



Das alte Lied

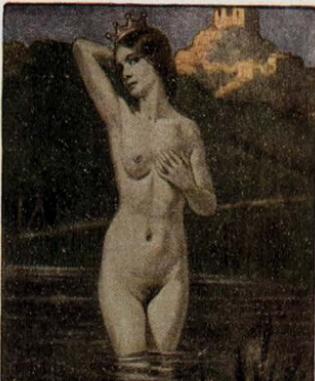
Ich weiß ein altes Weigentlied,
Das dörft' ich oft als junger Bub',
Wenn ich von Siel und Springen mhd.
Das Haupt in Mutter's Schoß vergrub.

Sie sang es leis, als säng' im Baum
Ein schlummertraumnes Vogelein;
Die Worte die verstand ich kaum,
Mich weigte nur die Weise ein.

Die Weise war so still und zart.
Wie schnell mein kleines Kind auch lief,
Sie machte, daß es ruhig ward
Und ganz erfüllt von ihr entschlief.

Nun such' ich immer immer
Des alten Liedes Melodie,
Das wieder sing mein Herr zur Ruh...
Und find es nie — Und find es nie...

A. De Nora



Der Jupp und der Gulden

Von Wilh. C. Stucklen

Der Bagabund Jupp lag am Bergrand im
Gras und ließ einen wehmütligen Singlangen er-
 tönen: „Es schließt ein Mädchen bei einem Graf
 — bis an den frühen Morgen.“ Sein Magen,
 der alle Ursache hatte, über geringe Beleidigung zu
 klagen, brummelte eine unheimliche Bekleidung zu:
 „Sei halb Brummifach eigenmächtig!“ schimpfte
 der Jupp, „braucht mich auch nicht immer daran er-
 innern, daß...!“ Dann befann er sich auf etwas,
 rauhte pfiffig Geschiss einige Fünfe auf Gros aus,
 machte daraus ein Pfeiler zurück, sodann
 wußte er seinen dünnen Leib herum, der es bläum-
 lings auf das Gulden zu liegen kam — und
 Brummischwieg.

Der Jupp lächelte sich eins.

Ploßlich aber riss er seine Augen, die braun-
 gelb und langsam wie Vogeler in Faltemfern
 lagen, weit auf, und tat einen hellen Schrei. „D
 liebes Brummifokamente! Da hat wer ein
 Gulden hergebrüllt!“

So war's. Der Gulden lag zwischen einem
 Bergzimmetn und einem Regenwurm und
 quakte gleichgültig drin. Anders der Jupp.
 Er hatte das Maul offen wie ein Temmentor, und
 seine Augenblenden zog er erstaunt bis unter den
 struppigen Haarschopf hinauf. Aber bald klapperte
 er das Maul wieder zu, kniff die Auglein häßlich
 zusammen, und wandte sich ab; nicht ohne zuvor
 dem blanken Ding die Zunge herausgestreckt zu
 haben.

„Sá!“ grinte er erbittert, „häh! — meinst,
 ich werd' Dich aufheben? Ha — hat Dich ja
 doch nur so ein Bauernkotzel hergeschaut!“

Sommerlich nahm er sich vor, nimmer hinzu-
 schauen. Das's aber doch gleich wieder. „H —
 seit wann aber plötzlich die Bauernkotzefüße fürthile
 Wappen!“ meinte er weiter. Und seufzte tief.
 „Wo ist's Hegelei! Und wenn ich jetzt hingreift,
 dann ist's weg! Ach ja — dann ist's — wohlt
 — weg!“ Voll eiterter Betrübnis wandte er sich
 abwärts ab.

Zu spinnstieren hörte er jedoch nicht auf.
 Vielleicht kann man ihn fangen. „Hab' schon
 Fröh! und Spinnüs mit der Hand erwisch't!
 Und die sind doch auch kifl wie's Donnerwetter!“
 „Hm...?“ Er stand auf, tot gons fonder Harn,
 als wollte er weggehen und schlug einen Bogen
 und sprang den Gulden durch die Kas' die
 Mau's.

„So — haben tu ich Dich!“ stellte er fest,
 wogte aber dabei die Hand kaum aufzumachen.
 Ganz schau lagte er zwischen den Fingern durch

ABEND

Richt. Langner München

und schlug langsam die Faust auf; der Gulden
 blieb ruhig liegen und erglänzte in einem weißen,
 feinen, matthen Schein. Und noch trautete der Jupp
 ihm nicht, er probierte, ob er sich biegen lasse,
 er biß darauf, er ließ ihn — mit vieler Vorſicht,
 damit der Silberling nicht entwippe — zu Boden
 fallen, um seinen Klang zu hören. Der Klang
 war gut und rein, Jupp griff den Gulden schnell
 wieder auf und schaute einen närrischen Daucher
 in die Höhe. Er hatte noch niemals einen Gul-
 den bejelten.

Lippes, der Knotenstock, war der erste, der
 die Mordsonneigkeit erfahren mußte. „Lippes“,
 berichtete der Jupp ernsthaft, „pah auf, was ich
 Dir sag!“ Wer sind reich? Leut' geworden —
 wir haben einen Gulden!“ Und nun guckte er
 den wieder an. „Wie heißt du denn, Blanke?“
 Der Gulden sagte nichts, und der allerdurchlaudigste
 Kopf, der drauf geprägt war, sagte erft recht
 nichts. Weßhalb sich der Jupp, wenn auch wider-
 willig, dazu bequemten mußte, die Infekt zu
 lefen, und das war ihm ein Geschäft.

„Car... Carolus...?“ murmelte er, und
 dann fiel er unverzagt um: „O, das scheint mir
 eine geistige Sprach zu sein! Wo: Caro-
 lus Au—Augustus I. D. Rex...“ (Eine Ladys-
 sonate dazwischen). „Aa mein Blanke, soll
 ich mir's Maul verrenken um dir?“ Die Frage
 verneinte der Jupp selber mit einem traurigen
 Kopfschütteln. „Weißt was, Blanke — ich werd'
 dich Anton heißen! Und jetzt beschließt Quartier
 in meinem Sack und hab' mein Freund!“ Gif's!“
 Auf Biedermeierisch freckte er die offene Rechte
 aus, legte mit der Linken den Anton drin, schloß
 dann die Hand und schaute je mit ernstwürdigem
 Gebrüllen. Derweil rühr' seine Linke als Quartier-
 mäher in die Rocktasche und kam gleich mit
 drei Fingern unten wieder heraus.

„Oha!“ schrie der Jupp erfreut, „das geht
 nicht! Der Sack hat ein Loch! Und der Hosen-
 tasche hab zweie! Und verwüstig sei der andere
 Hosentasche — er hat dreie! Anton, ich sage dir,
 es ist ein Elend! Anton, ich muß dich in einen
 Zipfel von meinem Rockfutter einbinden!“ Da
 Anton nichts dagegen einwendete, gefühh es so;
 und der Jupp schüttete Lippes, den Knotenstock,
 und zog singend vorbei.

* * *

Eine Stunde lang trotzte der Jupp dahin,
 dann fiel er in Unschlaf, weil die Zankens-
 wirtschaft so nah an der Strafe lag. Der
 Zankenviert war ein gar großmächtiger Spöt-
 ter, aber sein Moß war großartig gut. Darum
 strebte der Jupp eifriger vorbei.

„Wo naus?“ rief er. Würd' ihn fei.

„Grob' naus!“ der Jupp.

„Ich hab' fröh'n Moß!“

Jupp krallte die Faust hart um seinen
 Anton.

„Acht Kreuzer der Shoppen!“

„Es war arg, bitter arg. Aber er blieb
 fest.“ Biß preißt!

„Aha! Willst nicht oder — kannst nicht?“
 lachte der Zanken.

„Himmelreichott!“ schrie der Jupp in-
 wändig, „jetzt lass' ich gwüßt' Shoppen und
 han' dann dem Siegel mein! Anton an den
 Kopf!“

Und der Zanken: „Sosofo — hat der
 Kerl richtig kein Geld in der Tasch'!“

„Boh!“ machte der wütende Wanderer.
 Und wieder der Zanken: „Wenn Du mir
 ein' ganzen Gulden zeigen kannst, dann hast
 zwei Schoppen umsonst!“

Giebel! Der Anton lächerte lustig auf den
 Tisch. Aber zwei Schoppen schlußmerte er wieder im Tutterzipel, und der
 Zankenviert schüttete hinter dem Jupp neunund-
 neunzig Flüche drein.

Rimmt doch so ein Grobian von Wind dem
 Jupp den lieben alten Hut und wirft ihn in den
 Nekar! Ein Hut muß wieder hier! Armer Anton.
 Und der Jupp drohtet ihm Säbde und schimpft
 heftig auf die Rappennacher. Sieht er Stunde
 vor der Lebendigkeit und rebet dem Anton zu:
 „Sieht, Anton, fort glaub' ich's selber nicht!“
 „Aber Du wirst doch nicht angeben wollen, daß ich
 mit bloßem Kopf 'rumgehe!“ Blanke, Du...“

Eins — zwei — drei springt ihm der Anton
 aus den Fingern und rollt die Straße hinunter.
 Der Jupp rennt wie ein Spießhund hinterher und
 erwisch' ihn am Rond vom Stadtbach, wo sich
 der Anton friedam neben einem Haufen schleiß-
 ringendem Strandguts hingeholt hat. Er überfällt
 den Haufen lag schon ein angezweiterter
 Jellel — das war Jupp's lieber alter Hut. Der
 Nekar wollte ihn scheint's nicht behalten.

Ieder bekam einen Kuh, Anton einen und
 der Jellel auch einen; der Jupp war in seiner
 Freude nicht heilic. Und dann nicht der Rappennacher
 ganz um die ihm zugedachte Rindhaft
 komme, ging der Jupp, auch bei ihm ein
 Mittagessen zu fechten. Er ledete den Löffel lauerb.
 ab, sagte ein: „Bergel's Gott! — und begab sich
 weiter.

Im Haberfeld schaffte das Bärbele.
 „Heiß' gel?“ meinte der Jupp mit Freund-
 lichkeit.

„I merk' deß selber!“ wehrte das Bärbele seine
 Teilnahme ab.

„Hm, haß' Deß ja leicht gemacht!“ fuhr der
 andere fort, und heftete seine Blicke unverrückbar
 dorthin, wo das Bruststück fehlte.

„I braus' mein Sach' nit z'verdecken!“

„Geiß' nicht!“
 „Des Bruststücke, des wo i möcht', kof! ein
 Gulden. Und den Gulden, den wo i möcht', den
 han' i nit!“

„Im Haberfeld, im Haberfeld — da is's am
 schönsten auf der Welt!“ sang der Jupp.

Aber mit zum Arbeitent!“ bekundete das
 Bärbele.

„Ich hab' ja nicht vom Arbeiten gefungen!“
 verwarf er fid.

„So...?“
 „Mariel!“

„I heißt' Bärbele, mit Mariel!“
 „Macht nichis! Ich küß' ein Bärbele grad
 so gerin!“



Der erste Brunnengast

Karl Spitzweg †

„So — ?“
„Im Dachenfeld, im Hohenfeld — da?“ Er hörte empört.
„Ja... Es am Schönen auf der Welt?“ lang das Vierde weiter.
„Ja... Es am Schönen auf der Welt?“ lachte Gisela und schaute ihn
scherzend dann auf und fragte ganz auf das Vierde zu.
„Woh! Woh!“ rief das Vierde.
„Doch! Doch!“ erklärte der Zapp.

„Doch wohl, unten! Und morgen heißt das das Bachsfüchse,
Vierde, geh?“

Um Wenz sag der Zapp weine, immer der feindes Tornas
nach. Und wenn ich dabei aus künne, feinen Wenz ein Lied,
da er den linden Sädel zum Spiel hinzuft.

Aufzufung

Wie sich vom Meer der weiße Nebel löst,
Schnell ich Dich, Liebster, wen mir liebst entflös.

Die Welt, und was mein Leben hieß, mein Glück,
Die ich ich traurigem unter mir gründ.

Und wolle aufwärts mit geschenktem Tag,
Und bin mir doch mit wertlos genug.

Die Schmidt selber, die mich zu Dir gehst,
Mit einer leise Schöne im Gemä.

Gest, wann ich nicht mehr Ich bin, sondern Du,
Wich mit die leicht, reine, heile Ruh.

Wilts Rheinisch

Tirck

„Als io recht Schmäjer, 100 Wirk bleib i der Stadl hic's,
Raßt und derselb' leß i der mein Tirck da gern Freind.“
Dortwoß giff der Schmäjer einen grau- und braun-gemaltenen
Doog, kein Haar auf dem Kopf, und blickt so der her-
schenben Zweihäder des Raussaßt hin.

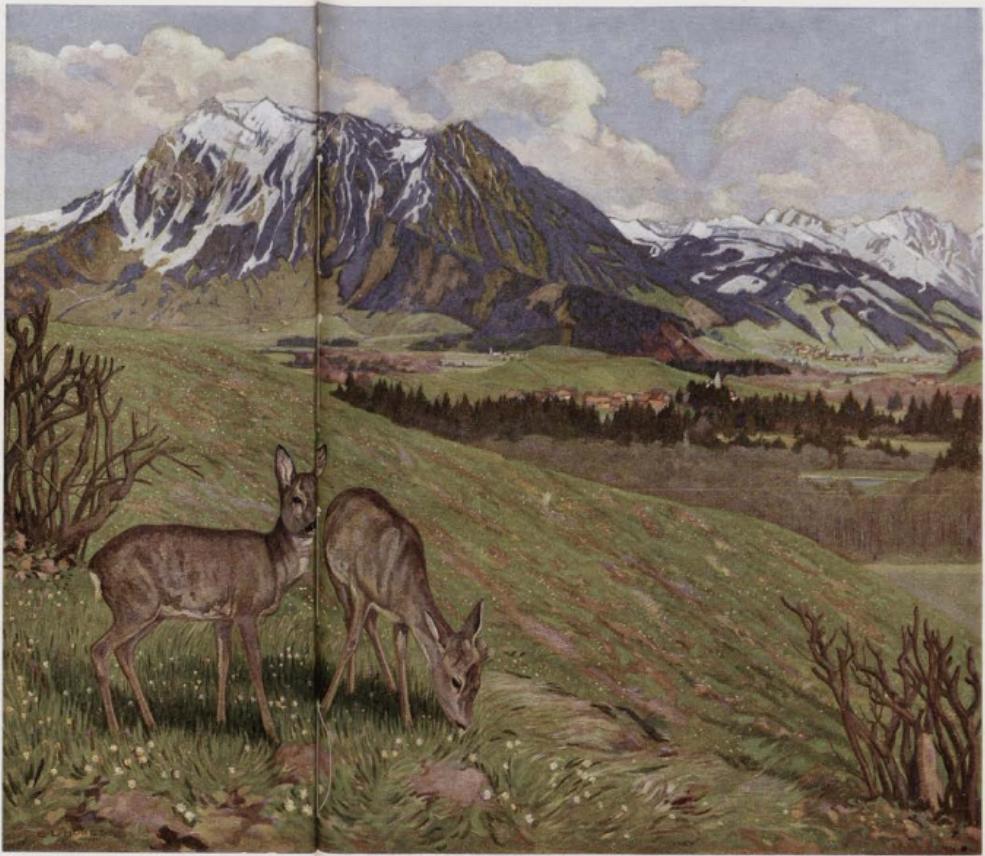
„Schau ic es, der Tirck, he leßt il nix!“ lobet der Mann,
üfflich den Schmäjern, zu den anwesenden Hand und Fuß
mit einem „O hanan!“

„Wer ic han soll wieder, und so blich Tirck auf den Menschen
als Geist.“ Wahrum der arme Doog leß man ihm an der Seite,
halb so groß wie der Kopf des menschen, durch ein zerstreutes
innerhalb des angelaufenen Raussaßt frei, und er rückte
helle Beugung hinter den Glanzwänden her gesetzet war, nachtie
gesungen Tintenfarbe, baute dadurch das Gefüld in Muthre
und Almacht, und so erstaunt und erfreut war der Mensch, was
wur aber darunter nicht kostbar und ist wacker Weise nach Zier
eines zu Ende.“

„Draußen fröhlich ließ die Dooge nicht das Angeln breit; doch
blieb man dem Raussaßt gerade redt, er hatte eines kleinen Wasser
gewollt, und das war mir Tirck ohne Zweifl. Der Vortheil meinte
jetzt wenigen Sachen über das Jäg' herzustellen, und wenn die
reisenden Geister, die er führet oft nicht unverhohlen um Menschen
vergraben hätten, so wärd mein kleinen liefern, so habete das
richtig... im Gegenteil...“

„So ich der Schmäjer die Dooge gewollt trenn des Schlosses
des Raussaßt, Oder, oder, oder, oder, oder, oder, oder, oder, oder,
Schloss Witt...“ He eines Mangers her, den brennend Tirck
vergnügt biebend an den Händlein hausevorm, die gerade eben
Raum über der Rest geschafft hatte. Ostlich entstandend ließ
die Mutter den Kindern, die sie führen, die Schmäjer und die Schmäjer
etwa ab, Tirck durf' dritte halben während des Tages nicht
nicht die Hände trennen.“

Der Raussaßt war gegen späthlic Tircks Knie durch einen
Stiel, von der Dooge griffen Spatzen zu gespalten, der Hand
aber ist doch schwer immer den stolzesten Entzug seiner Freiheit und
so ist der Raussaßt nicht dazu zu haben. Eine Blüde, kaum
Kürm, ja gleich als bald, istlang, so lange er kann, und so kann er
an sein gutes Reich während der langen Verfrühungstage.
Die vorherigen Freuden gingen ein und aus, Tirck machte sie
auslöschend, und so kam er zu dem Schlusse, daß er sich
doch erzwinge; so kürmerte sich nicht darum oder küsste über die
oberenäste Wie, nebstm ihm auch passieren, je einer von den Schmäj-



Frühling im Algäu

Eug. Ludw. Höess (Immenstadt)

lern, der sich früher nicht einmal mehr in die Nähe des Hofs gewagt hatte, warf ihm sogar einen kantigen Stein an die Borderpole, obwohl Türk sich hätte rächen können.

Bellen und an der Kette gerren, das war das Einzige, was ihm übrig blieb gegen die verhöhten Einbrecher, und dafür daß er diese seine Pflicht tat, schauten ihn oft noch die Herren, ja neutral hatte die Oberdienst ihm gar einen Kabel voll Sande über den Kopf geschüttet, weil Türk nicht aufgehört hatte zu bellen, solang der treibende Bürfe bei ihr gestanden war.

Nur der Bauer blieb immer gleich freundlich zu seinem Hund, brachte ihm regelmäßig Frischfleisch und Wasser, rätselte ihm, ob es Turks früherer Herr oft getan, redete mit Türk und kenne ihn plünktlich los, wenn es dunkel wurde...

Den ganzen Tag über freute sich Türk auf dießen Augenblick und lauerte schon lange, bevor es zu dämmern begann, voll Aufregung, ob er nicht den bedächtigen Schritt seines Herrn hören könnte. Erhöhen dann endlich der Schreiniger, so begriff er sich mit freudigem Winken, Zähnen und Weinen, sprang wie verrückt beiderseit an ihm hinauf und tanzte in mächtigen Sprüngen um seinen Herrn, stellte über die lang ersehnte Bedienung.

Als er sich nach einer Weile ausgetrocknet, so blickte er gespiuslos wie ein Schatten durch Hofraum und Baumgarten, lauschte, ob kein Fremder der Wege war, beschimppte angelegentlich die verlassenden Mauelächer, grub eifrig nach den hinken, quidenden Rogenen und fuhr mittens in feiner lachiger Zunge wie der Satan gegen den Zaun, um einen Vorübergehenden zu lästern.

Wie sich diese nächtlichen Wanderer fühlten, wenn er sie läßlich heruntersäumte! Wie sie zurückstapften, in strohen Bogen ausswichen und schimpfend davontrotteten! Türk wußte genau, daß Angst vor ihm hatten und freute sich darüber. Sie hatten auch allen Grund, ihn zu fürchten, und der frische Bursch mochte sich büten, der in jüngster Zeit so oft um den Zaun strich, wenn alles isolaten gegangen war.

Ai einem milben Vollmondabend geisterte der Kurf wieder ums Anwesen herum — Türk hatte es wohl bemerkt, was aber hell geblieben, um den Verhöftenen, füher zu machen ... Und richtig ... als alle Sichter im Hause erschlafen waren, knüpferte der Zaun, wie wenn einer behutsam darüber steige. Noch immer hielt die Dogge an sich, während sie sich im Schatten einer Friederlaube sprungbereit deekte ... Jetzt tauchte eine Gestalt im Baumgarten auf, ein schleudernder Schritt tappte über den Rasen ... da hatte Türk auch schon den nächtlichen Besuch niedergeworfen und hielt den vergnügelt um Hals Schreitenden ohne ihn zu beissen solange fest, bis die Rosl herbeikam.

Diese Wachsamkeit brachte aber dem widerlichen Türk schlechten Lohn. Denn der von ihm Gefeierte war kein Einbrecher gewesen, sondern der Liebhaber der Oberdienst, die Dogge nie grün gewesen und ihr jetzt bittere Radschläge.

Zu allem Unglück für Türk war bald darauf eine schwere Übungsentzündung den Schweißer aufs Krankenlager, so daß der Bauer seinen Hund nicht mehr versorgen und schützen konnte. Statt des guten Herren kam die Oberdienst zu dem jetzt Tag und Nacht an seiner Kette liegenden Türk, stieß ihm mürrisch Futter- und Wasserkopf hin, wenn sie nicht überhaupt darauf verzog und hatte dann des Hundes Betteln und Winseln nach dem

leichten Rest seiner einstigen Freiheit nur ein schadloses Moro und ein rohes Gelächter.

Schnaufdu, nach seinem plötzlich verschwundenen Freund, Hunger, Durst, mangelnde Bewegung, stand die Aufregung über die fremden Leute, die er jetzt nicht mehr nachts fernhalten konnte, und Gram über seine Freigangsfreiheit zählten an diesem unglücklichen Türk, der sich schämt und überall verachtet ist, so daß ihm schließlich auch von den Hofbeamten keiner mehr zu nahe wagt.

Angenüden war der Frühling gekommen und mit ihm die hohe Zeit der Liebe. Draußen streiften die anderen Hunde des Dorfes mit ihren Schwestern durch die lauen Nächte. Türk aber lag gitternd vor Tregenung, durchwühlte dem mächtigsten Treibe der Kreuztart an der Kette und heulte hinzuwendend, bis die verhorste Wittemar von dem frenetischen Mann, der jetzt Nacht für Nacht über den Zaun kletterte, das schimpfliche Heulen der Dogge in wilderem Gebell verwarfde.

„So kann's net weitergehn mit dem Vieh!“ erklärte schließlich die Rosl ihrem Liebhaber. „Der Bauer hört alle Nacht, daß Du kommst und adeß, daß er net schlafen kann ... du muß was gießen und hold!“

Als der Knecht wieder kam, warf er der wilden aufschlagenden Dogge eine Wurst hin, und Türk stülpte verächtlicher Brocken trotz Liebeskummer und Tremendh ... Bald aber begann der Bissen in Turks Eingeweide zu wühsen, als ignitent darin glühende Meister ... Bremernder Durst versegelte ihm die ausgedörrte Kehle ... und die Rosl hatte wieder einmal vergessen, den Wasserkopf hinunterzuspucken.

Bierundschwanz Stunden rang der starke junge Hund von Sieberrost, Oderbrechen und quollollen Krämpfen gehäult mit dem südischen Gift, aber als in der nächsten Nacht der Knecht wieder zur Rosl kam, drang kein Gebell mehr aus der hochangefeuerten Kehle des sterbenden Türk.

Und als am andern Morgen der schwerkranke Schwager verwundert fragte: „Doch der Türk gar nimmer bellt!“ antwortete die Rosl mit eiserner Stim: „Marod is er, i weiß selm net warum ... i glaub, er nimmt si Enkel Krankheit so g' Herz!“ Arthur Schubart

Grämlicher Tag

Die schwarzen Baumsketkette stehn
Geperltsch im Morgengrauen.
Milchige Nebel brauen,
Wehn, und zergehn,

Die Terne stirbt erschüt im Grau.
Im rauschenden Schleppenkleide
Wandert über die Heide
Die Regenfrau.

Cintonia, wie der Tag erwacht,
Berschlejzen die trübsten Stunden;
Eh' du es recht empfunden,
Ist wieder Nacht.

Hans Binder

Sherry

Von Walter Netto

Wie ritten über Gras und Heide.
Es war kühl und fröh.

Seine Tröpfen Tauen perlten an den langen Haaren aus Nütern und den Späen nach vorn gelegten Ohren. Pferde, vor denen eine Wölfin und der sonst Grau des Sommers aufstieg. Das Leder des Sattelgeleges knarrte weich gegen die Steinigkeit, im leichten Takte der Be wegung. Die Metallteile der Sättigung glänzten matt unter dem Beschluß feiner Luft; während von dem leicht eingetragten Bild ab und zu ein blanker Tröpfen Nass niederrann.

„Gib mir eine Zigarette,“ sagte ihm der kleinen Sheren, der neben mir saß.

Er griff läßig in die Tasche des Mantels, dessen Kragen hoch aufgeschlagen war, und reichte mir das Enzi.

Sein kleiner, dicker Bollbläuer trat behutsam und zart.

Hinter uns klapperten die Eisen der Schwadronen.

Ein schmales, lichtes Wäldchen
— und wir bogten auf den Eger-
grüppel ein, die Galoppierbahn
querend, die rund um dieses her umlieft.

Für einen kurzen Augenblick
klangen die Hufe merkwürdig hell
über den tiefen Ries schmurrnd.

Der Ton verlor sich im Vor-
rücken der Schwadron.

„Was macht Ihr heute?“ fragte
Sherri.

„Nun — was soll man weiters
machen? — Reitballhörfest!“ sagte
ich. „Eskadron ha —“

Ich rief mir die Zugführerin vor,
ließ die Lagen wegsellen und zug-
weise Zettel anlegen.

Sherri nahm die Zügel auf.
„Kommt Du ein bißchen mit?“

„Ja.“

Aus den mäßiglich sich lösenden
Nebeln stieg der Glanz der Sonne
herauf, die dann in blankem Golde
über der Reinheit dieses Maimor-
gens lag.

Die Schatten des fäumenden
Walzes gegen Osten hin lagen
dunkel und fast schwarz, auf dem
ganz hellen Grüne der in tausend
Taufliefern schimmernden Flächen.
Das Weiß der „Mauer“, ein schma-
ler blinkender Streifen, leuchtete
von drinnen herüber — 800 m.

„Du — übrigens,“ sagte
Sherri plötzlich, während wir lang
hin durch das feuchte Gras trabten,

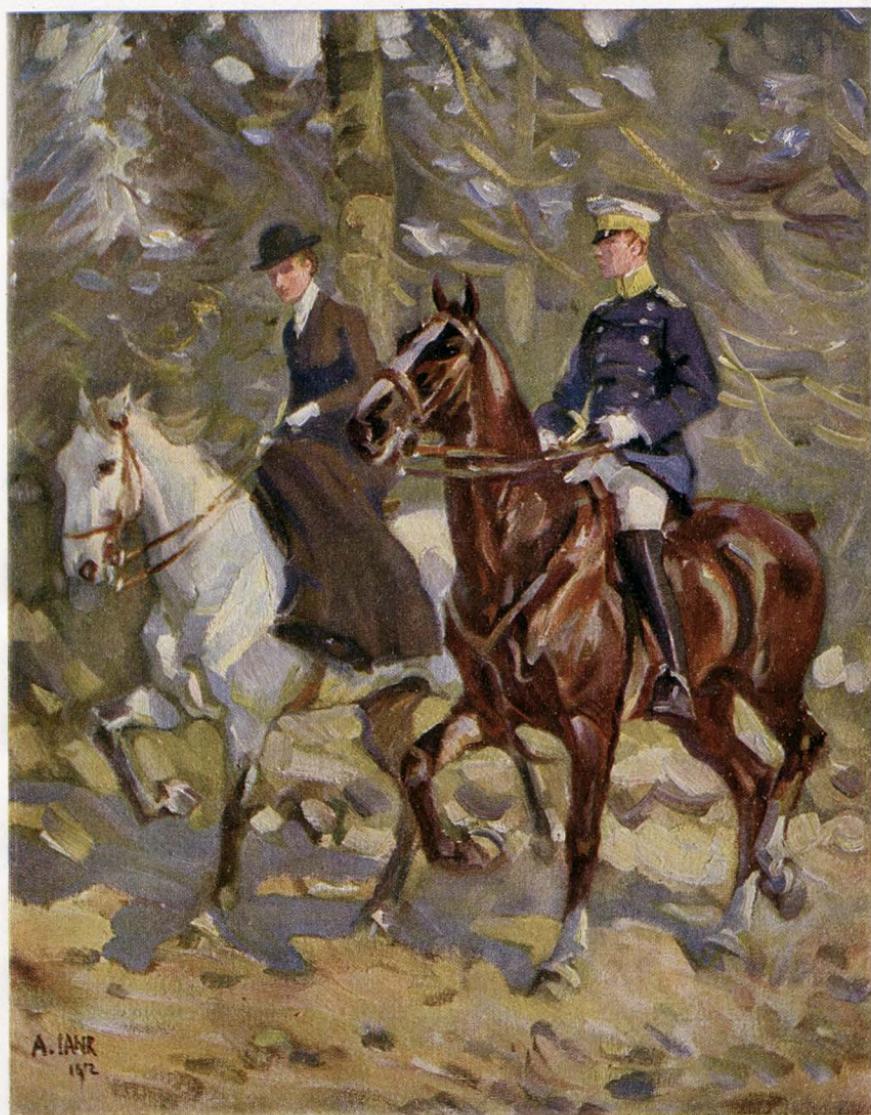


Auf der Rennbahn

R. Rost

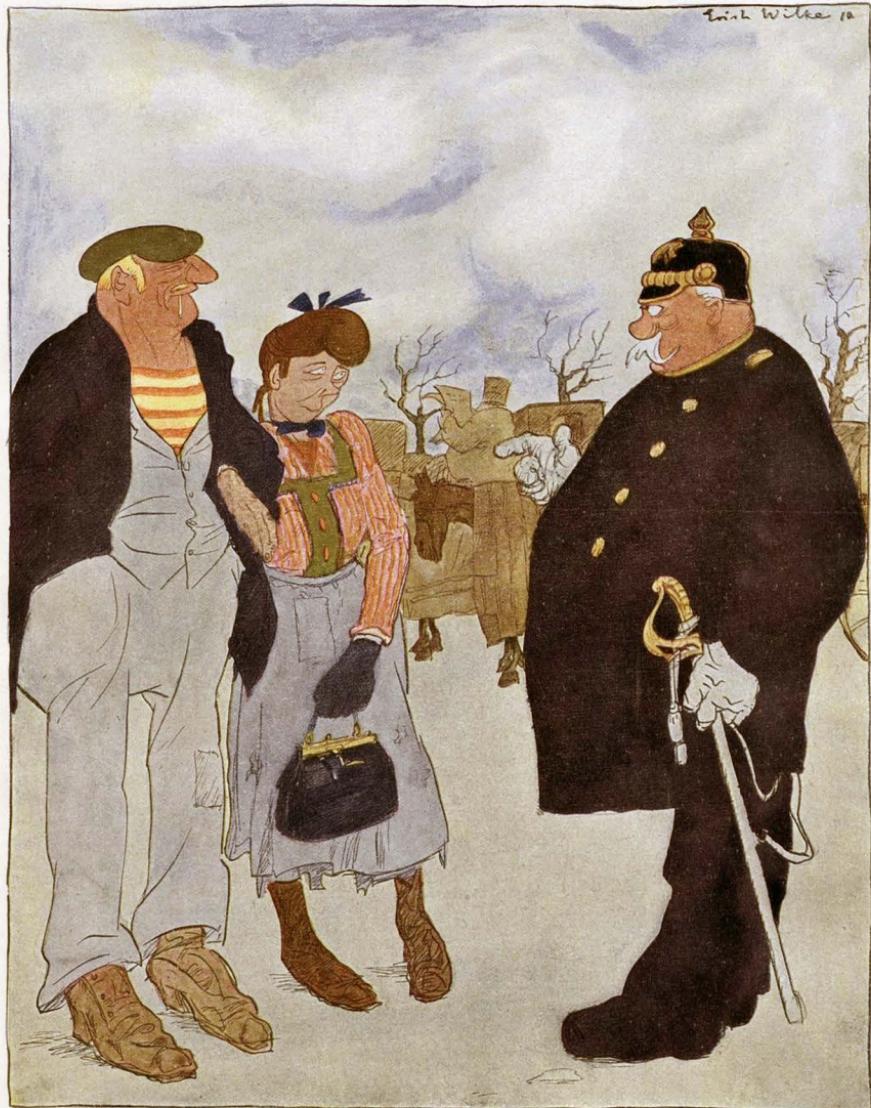
„Warum machen Sie mit Ihrem Kodak keine Aufnahmen?“

„Nu, willen Sie, das is sie eigentlich gar kein photographischer Apparat, das is bloß eine schwärzliche Zigarrenkiste, die trag' ich bloß, weil's sportsmäßiger ausliest!“



Auf dem Reitwege

Angelo Jank (München)



Ein Schlaucherl

"... Papiere? Meenen Se Staatsanleihe oder Türkenlose, Herr Wachtmeester?"

„Ja.“

Er schüttelte den Kopf:

„Es hat keinen Sinn. Loh! — Ich wollte Dir was sagen, — aber —“

Er nahm die Mütze ab und strich, die in der Ärmelhand haltend, mit den Rechten über die Stirn.

„Sind Du immer nach Schafskirmchen?“ fragte ich.

„Ah, was heißt Schmerzen?“ sagte er.

„Es brummt ein bisschen; es kann übrigens auch Einbildung sein.“

„Du solltest Dich mehr schönen — Wartum mußt Du Deine Pierde immer selber bewegen? Du hättest ja heute zuhause bleiben können.“

„Ah!“ und er lachte, „mit Euch ist ja nicht zu reden! Ihr seid alle so schrecklich klug! Ihr seid also so gut und klug und richtig, daß — daß Euch der Teufel hören soll!“

Wir waren an der Mauer angelangt und parkierten.

Ich sah ab die Hörte anzuziehen.

„Du ist sie wieder!“ sagte Sherry.

„Wer?“

„Die Mauer.“

Pausa.

„Du —“

Ich schaute auf.

„Du bist ja so eine Art Dichter; wie? Wenn Du Zeit hast, schreib mal was über so eine Mauer. Das könnte für eine Reihe von Leuten ganz lehrreich werden; und Ihr seid ja nun mal Schulmeister. Aber —“

„Was aber?“

„ — aber Euch bedeutet sie ja nichts. Für Euch ist eine Mauer eben eine Mauer, bestehendlich; das in der Reitkunst vorgesehene Hindernis, das nicht als anständiger Mensch gefülligt zu nehmen hat.“

Er spuckte aus.

„Untere dummen Begriffe von Anständigkeit!“

Wieder schaute und das ist das Bedrechte an ihnen — wenn es zum Klappen kommt, greifen wir nach ihnen, holzen sie — — und wie sie dann 'mal nicht mehr finden, haben wir sofort nichts mehr auf der Welt.“

„Na nun?“ ich schaute auf.

Da sah ich in einem ganz bleichen Antlitz ein fastloses Auge.

Bor vier Woden Boden-Boden“ sagte Sherry leise und wie für sich. Ein handfester Rumpel über der Mauer. Zwei Strich runter. Wartum war ich nicht dabei? — Sie kamen allerdings noch so davon — Was gab ich hente dran, wenn ich da liegen geblieben wäre.

Sie hatte den weissen Streifen, ganz von weitem gesehen, immer im Auge gehabt. Er rafe auf uns zu. Es gibt ja bekanntlich nichts, das so schnell auf einen jurtat, wie die Mauer in Rennen. Man ist daran, ehe man es überhaupt erfuhr hat. Und doch musste man wieder so unglaublich schnell.

Dann kommt die eine Sekunde: Befäh in den Sattel — Beine ran, — Kreuz durch, — Luft lassen in der Hand, — Rücken freigeben, — und, wenn's gut geht, —

— Reiterstil für die Tribune; he?

Na, wenn schon! Mir ist es Wurscht, wie sieh daran erbaut. Anständige Menschen schauen weg, Frauen gruppieren sich darum. Es soll so ein Kiegel im Rücken sein. Bestien!

Meine Mutter hätte allerdings vielleicht der Schlag gerührt. Ja, wenn man das wenigstens genau wüßte!“

„Sherry, Du bist verrückt!“

„Wegen meiner Mutter?“

Allerdings.“

Er lachte. „Kenne! meinst Du vielleicht, daß es ihr so viel mehr Vergnügen macht, zu wissen, daß ich nun irgendwo Stiefel puze, oder Laufbüchse spielt bei einem Warthabekanten in Chagago?“

Siehst Du: über einem Grab heulen können;

— (untere verfluchten Begriffe von Anständigkeit aber — an dem Punkte werden sie mit einem Male sinnvoll): dann hätte sie doch wenigstens noch 'was; nicht wahr? Ein Grab läuft nicht fort;

ein Grab hungert nicht; Toten haben keine Fingernägel; die Uniform des Baters macht sich auch nicht nach ganz gut am Leben.“

Statt dessen lachte ich nun hier eine alte Frau zurück, die bei jeder Frühlingskirmes denkt, ob mein Junge heut wohl auch eine hat?

Ich habe auf die Mauer geworfen neulich in Baden-Baden. Die kleine Othen'sche Lüft war pfiffenademnach, ausgepumpt — und — kam doch nach drüber weg.

Siehst Du, das war mein Tod, daß ich da,“ und seine Stimme wurde ganz leise, aber scharrt; sie zwängte sich fast nur noch zwischen den Jähnen durch, die aufeinander geschnitten waren; — daß ich da den anständigen Tod nicht fand, den kurzen, harten, knappen, — das leichte Knacken in der Wirbelsäule — — Schluss!“

Und wieder laut und gleichaltrig:

„Wenn ich tot bin, bin ich tot. Meine Schulden braucht kein Mensch zu bezahlen. Ob ein paar Widerker sich aufjhängen, geht niemanden was an. Außerdem ist das Viehzug zäh.“

Dann wieder leise und scharrt:

„Das war mein Tod, daß ich da den Mut nicht fand zum Mut — die Hand loszulassen, den kleinen Teiler zu machen, für eine Bierkelunde zu vergessen, daß man Reiten gelernt hat, und — — meinestwegen auch für die Tribune — — aber wenigstens anständig in den Dreck!“

Er lag still, vormüllerbegeagt. Die Linke tief in der Manteltasche, die Rechte auf den Knauf gestützt, die Beine lässig nach vorn gestreckt, die schmalen Rennbündel über dem Spann.

„Hm, — nun bist Du wohl auch am Ende Deiner uniformalen Weisheit, alter Freund?“ lagte er nach einer Weile lächeln, während er sich eine neue Zigarette anzündete. „Wer schreibt mal was darüber, dann hat die Sache wenigstens einen Sinn gehabt.“

Ich schwieg.

Ich schaute in den Mainmorgen hinaus und in die glänzende Pracht des Sommers hinüber, der ihm folgen wird.

Da fühlte ich plötzlich das Ende seines Reitstücks auf meiner Schulter. Ich wandte mich um.

„Du,“ sagte Sherry und das Lächeln war ganz aus seinem Auge verschwunden. „Du Philosoph — Sterben-wollen eine Freiheit?“

Ich zuckte die Achseln. —

„Aber Leben-wollen ist auch kein Mut,“ fuhr er fort, „Niem, sicher nicht! — Aber es muß irgendwo 'neins fein, was uns handeln läßt, wie wie eben handeln. Und weiß, Du was das ist: Nichts weiter als der verfluchte zähe Will zu Leben. Der hat uns groß gemacht, der schmeißt uns jetzt wieder hin.“

Wir können nicht, auch für eine Minute nicht, vergessen, was wir gelernt haben und was uns im Blut steht. Und wenn es nur das Nehmen einer Mauer ist.

Dribben liegt Badmünz und alles mögliche Schweißlade: — wir nehmen sie, weil — ?“

Weil irgend ein Fährmann vielleicht denken könnte, wie könnten nicht weiter oder hätten keinen Mumun in den Knöchen.“



Burger-Mühlfeld

Aber — in das hinein eine alte Frau mitreihen, dem seine Mutter opfern, deren einziger Fehler eine zu große Liebe war, und die für diese alles vergaß: Pflichtschaft! Strenge, sich selbst, um sieh selbst wie sie die Liebe für das Große hielt, — und das ist eine Gemeinität!“

Er wandte sich kleine Statue um, griff leicht an die Mutter: „Mutter! —“

Er stellte leicht auf die Galoppierbahn zu.

Auf dieser anstrengenden ging er langsam in Galopp über. Die Hände lagen zu beiden Seiten des Halses. Die Statue schwankte, und es war weit aus.

Sie ging in die Hand. Am festen Kniehüft lag er weit vorübergebeugt, während die Senkrechte auf die Mauer zu eindringen schob das Tier das Kinn weit vor und warf den Hals auf.

„Warum reitet er die aber auch ohne Mar tingal?“

Das Tempo wird überhegt. In ungleichmäßigen, hastenden Galoppierungen stürmt die kleine Statue aus dem Hindernis zu.

Venige Meter noch — da! ein Ruck im Genick — die Hinterhand ist ran; trog lange, sprungfertigen Galops sieht die Rose fast entfehrt — die leichten Galoppierpringe kriegt er sie in die Hand

— und wie ein Reh und fein und schlank und sicher schwebt sie über die Mauer.

Liebe Jugend!

Nenlich erzählte mir der gelegentliche Mitarbeiter eines mir bekannten Künstlers, daß seitdem der Fürst eines benachbarten Staates des Künstlers Atelier befürchtete, letzterer eine neue Zeitleitung bei sich eingeführt habe.

Er fragt, B. demonstrativ, unermüdet: „Wann haben wir diese Frau begonnen, — nicht wahr, es war 25 Tage nach dem Besuch Seiner Hoheit.“

In memoriam

Nach nehmlicher Fingerring-Betrachtung Spricht eine ältere Geistesbummachtung

Zu einem abgelegten Ideal:

„Ich lese soeben in Journal,
Dag under Christian gestorben,
Zest it mit die Laune gründlich verderben,
Ich hatte gebess' bis zu dieser Stund,
Er nimmt mich auch einmal in den Mund
Und wandelt mich um in Poese —
Zest ist es vorbei, Ich werde nie
Mit einem Steinwert mich herlich vereinen,
Ich werde niemals auf Blüten erscheinen,
Die wie mich ein Mädchenmund jährlich lallen,
Wie wird ich im transuenen Chorus erschallen,
Wie leucht' ich rhythmis in blenden Schliff.
Ich bleib', was ich bin, — ein fader Begriff!
Dem seine Lüst war das Geringe,
Die ganz veradeten, billigen Dinge,
Die sonst nur Werbung für fremde Gefühle,
Er hob uns füh'n aus dem Gewühle
Und läßt uns gehimten Klang,

Da wurden wir ganz von selbst Gesang,
Zest sind wir für ewig getötet auf Erdn
Und können nie göttlicher Unsun werden!“

Wehmütig sagt das Ideal:

„Ja, die Hoffnung gab es einmal!“

Und seufzt ganz leise: „Morgenstern —“

Das Echo klingt wie: „Sorgenfern. —“

Froisch



Modellpause

"Na' kennt scho ganz guat, was 's wer'n soll . . ." — "Schweig! Das iß's ja, was mich so rastend deprimiert!"

Amor
ist flatterhaft

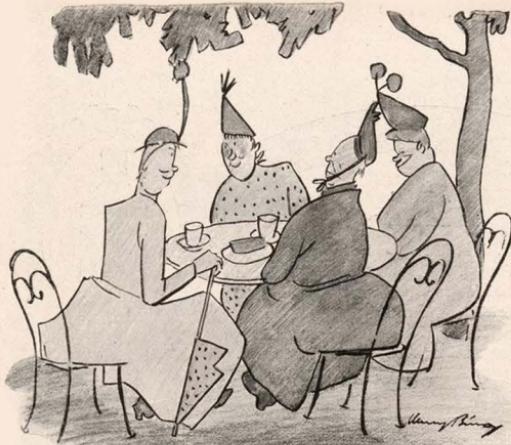
unberechenbar, berechnend und klug zugleich — ebenso wie die Frauen. Schließen diese beiden einen Pakt mit der "Allmächtigen", genannt "**4711 Eau de Cologne**", dann bilden sie ein unüberwindliches Dreigespann. Spielend werden Staub und Hitze, Müdigkeit, abgespannte Züge, schlechte Laune, Antipathien überwunden.



Diese Allmächtige, "**4711**" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette) ist künstlich in allen einschlägigen Geschäften. — Sie existiert seit dem Jahre 1792. — Stets in gleicher Güte stets gleich begehrts, stets gleich hilfreich



4711 *Eau de Cologne*



Treue

H. Bing

„Mei Gabriel selig hat seiner Lebtage nia neb'n naus' geh' braucht: z'erscht hat er mi g'habt und nacha's Podagra.“

Das Urteil des Salomo

Ein alter Oberwallmeister erhielt bei seiner Verabschiedung in Anerkennung seiner langjährigen Dienstzeit den Titel eines Festungsbauleutnants verliehen.

gen Dienstzeit den Titel eines Festungsbauleutnats verliehen.

Er nicht wußte, ob er künftig die Uniform des Wallmeisters oder die des Leutnants zu

tragen hätte, machte er eine Eingabe an die Behörden.

Das Gesuch lief durch alle Instanzen und spaltete sie in zwei feindliche Lager. Es war ein schwieriger Fall. Zuletzt kam die oberste Infanz, wo die ganz Gescheiten sitzen. Die überlegten noch einmal so lang wie alle anderen zusammen und kamen endlich zu folgender Entscheidung:

„Die Uniform des Offiziers steht dem Gesuchsteller auf keinen Fall zu, da er während seiner Dienstzeit nicht Offizier war und grundsätzlich die Verabschiedeten nur die Rangabzeichen tragen dürfen, die ihnen vor der Verabschiedung gebühren.“

Andererseits ist zu bedenken, daß der Gesuchsteller jetzt tatsächlich Offizier ist. Als solcher kann er niemals die — seinem Rang nicht entsprechende — Unteroffiziersuniform tragen. Es ist ihm deshalb auch das Anlegen der Wallmeisteruniform zu untersagen.“

Liebe Jugend!

Ich hatte in einer Töchterschulklasse von 16-jährigen Mädchen germanische Mythologie durchgekommen und war dabei auch auf die Kobolde zu sprechen gekommen. In der nächsten Stunde ließ ich die verträumte Ersta alle genannten Geisterwesen aufzählen, wobei ihr aber die Kobolde nicht einfählen. Ich stellte die Hilfsfrage, wie denn jene kleinen Weiber hießen, die den Menschen so oft einen Schabernack spielen, ihn nachts im Schlaf besuchen, ihn zum Scherzen quälen und ihn nicht ruhen lassen.

Nach einigem Bestimmen erwiederte sie fragend: „Die Amorle?“

„Das ist von Stöckig“

hört man überall.

Die Stöckig-Campagnie liefert alles gegen Monatsraten

Katalog H 146 für Haus und Herd enthält u. a.: Reise-Artikel, Kunstsgerberie, Glas, Porzellan, Leder-, Rohr- und Gartentümöbel, Wirtschaftsartikel, Metallbettstellen, Kinderwagen, Nähmaschinen und vieles andere.

Kat. U 146: Silber-, Gold- u. Brillantschmuck, Taschenuhren, Uhren, Taschen, Taschen-

Kat. P 146: Kameras, Feuerlöscher, Vergröß.- u. Projektions-Apparate usw.

Kat. M 146: Salten-Instrumente,

Kat. R 146: Haushalt-Pelzwaren,

Kat. S 146: Beleuchtungsörper f. jede

Lichtart,

Kat. T 146: Tischdecken, deutsche und

echte Perser.

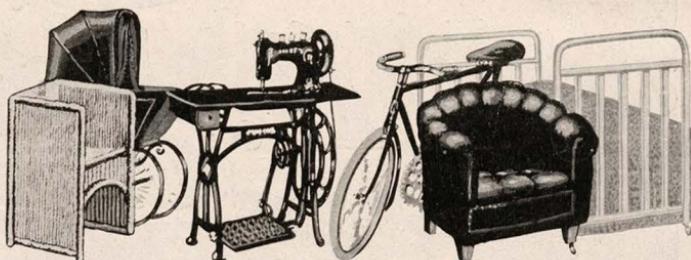
Stöckig & Co.

Hoflieferanten

Dresden 16



(für Österreich-Ung.: Bodenbach I.B.)



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Blitzstrahl

Im Ministerium herrschte Empörung.
Eine solche Aufregung war nicht mehr da-
gewesen, seit der Gänsefkel durch die Stahlfeder
verdrängt werden sollte.

Die ältesten Räte schüttelten missbilligend den Kopf, dicke, schweinslederne Folianten wurden herbeigeschleift, daß der Staub von Jahrzehnten durch die Luft wirbelte, die Schreiber warfen sich verhündungsweise Blicke zu und stellten in den Dauern zwischen die Köpfe zusammen.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde durch alle Geschäftszimmer.

Zwei in Ehren ergraute Kanzleivorstände gaben auf der Stelle um ihren Abschied ein, ein geheimer Kalkulator versuchte, sich an einem Kleiderrechen zu erkängen, und selbst die Waschfrau, die eben die Gänge saete, fiel in Krämpfe.

Was war geschehen?

Der Minister hatte auf ein Aktenstück mit Blei vermerkt: „Es wäre zu erwägen, ob sich das Schreibwesen nicht einschränken ließe.“

Liebe Jugend!

Ein Jüngling sitzt in einem Biergarten und lauscht den Klängen eines vollstimmlichen Konzerts. Plötzlich fühlt er eine weiche Hand, die nur einer Frau gehören kann, leise wie schmeichelnd über seinen Arm streichen. Furchtbare Verlegenheit bei unserm Jüngling! Was wird weiter folgen? Helles Entzücken durchströmt seinen Körper, als sich die Bewegung noch mehrmals wiederholt.



F. Staeger

Wenn zwei

„Prost, Frau Ella! Wenn einer schläft — freut sich der dritte!“

Auf einmal wird er aus allen Himmelkriegen als eine fette Stimme neben ihm, im schönsten, breitesten, sächsischen Dialekt meint: „Kanzl Känau der Stoff wie beim Anzug von unserm Amt.“



AUF DEN ERSTEN BLICK

erkennt man

Salamander S t i e f e l

Salamander

Schuhges. m. b. H. Berlin

Zentrale Berlin W.

Friedrichstraße 182

Fordern Sie Musterbuch J.



Mehrleistung

„Mer tut eigentlich mehr, als mer bräucht: Mer belebt die Natur!“

Liebe Jugend!

Auf einer Kuppe des Erzgebirges steht ein sehr einfaches Schutzhäuschen, das von Bauernleuten bewirtschaftet wird. Nach langem Regen kommen einige sonnige Tage und ich mache einen Ausflug auf diese Kuppe. Zugleich mit mir steigt ein Mann in mittleren Jahren mit

frau und Kindern hinauf. Im Schutzhäuschen finden wir nur ein altes Mütterchen.

„Was gibt's denn zu essen?“ fragt mit strenger Miene der Mann. Das Mütterchen sagt: „Na halt, ein Brot, Käse, ein Glasbier, Wurst ...“

Der Mann fällt ihr ins Wort: „Und Butter?“ „Nein, Butter haben wir keine.“

Da wird der Mann böse und fährt sie an: „Was, keine Butter?“ Das Mütterchen wird ganz verängstigt und setzt ihm anseitander: „Ja, seien Sie, wo sollen wir denn jetzt Butter hernehmen? Nach dem vielen Regen heißt's, Heu hereinbringen, und da ist halt alles mit dem Bauer und der Bäuerin im Heu. Da hat niemand nicht Zeit zum buttern. Und aus dem Ort können wir sie auch nicht holen. Es ist gute drei Stunden hinunter und herauf, und wir brauchen alle Leute. Und wer weiß, ob der Kaufmann im Ort auch Butter hat.“ Es wird ja da unten auch niemand Zeit zum buttern haben.“

Während die Alte so sprach, faltete sich die Stirne des Mannes immer dünner, er zog sein Notizbuch aus, der Rocktaube, entnahm ihm seinen spitzen Bleistift, schrieb Frau durch seine Brille an und sagte kurz und barsch: „Das ist keine Entschuldigung!“

In einer österreichischen Kleinstadt befindet noch der schöne Brauch, daß im Chor der jüdischen Synagoge auch die Christenmädchen mitwirken. Für eine große Feier war neben anderem ein besonders stimmungsvolles Chorleben: Schema Jisroel (Hörer, Israel) angelegt. Da, kurz vor dem Beginn, während alle Zuhörer voll Erwartung den Stoff anhatten, hört man eine angstliche Mädchenstimme rufen: „Jesus, Maria, Josef, jetzt hab ich den Schema Jisroel zu Hause verloren!“

Die Mutter ist zum Ausgehen fertig und trägt einen langen Marderpelz, ein Erbstück ihrer Mutter. Der kleine Hans streichelt den Pelz und geht etwas unjagt mit den Schwängen des Pelzes um. Draußen sagt die Mutter: „Hans, das darfst Du nicht tun, das hammt noch von der lieben Großmutter.“ Und Hänschen fragt überlegend, staunend: „Hat Großmutterchen denn ein Schwänzchen gehabt?“

H. R. ERNST

!! Zur Aufklärung !!

Die vor dem Reichsgerichte unterlegene Firma **Bauer & Cie.**, Sanatogenwerke in Berlin, versucht in Zirkularen etc. die Vernichtung des Formamint-Patentes als für die Beurteilung des Wertes der Formamint-Tabletten un wesentlich hinzustellen. Im Urteil des Reichsgerichts vom 29. November 1913 ist aber ausdrücklich festgestellt, daß:

„ein festes, exakt dosierbares Präparat, wie die Patentschrift röhmt nicht erzielt wird“ und „das vernichtete Patent „zu fabrikmäßiger Herstellung des Formamints nicht taugt.“

Ein vernichtenderes Urteil konnte doch wahrlich nicht gefällt werden!

Es ist also nicht wahr, daß die Formamint-Tabletten „das nach deutschem Reichspatent hergestellte Formamint enthalten“, wie Bauer & Cie. in Millionen von Prospekten etc. hinausposaunt haben. Des Weiteren ist durch einen unparteiischen gerichtlichen Sachverständigen festgestellt, daß die Formamint-Tabletten den Formaldehyd schon vor dem Gebrauch im Glase abspalten.

Es ist also nicht wahr, daß Formamint ein haltbares, exakt dosierbares Präparat ist.

Alle anders lautenden Anpreisungen durch Bauer & Cie. sind unberechtigte Irreführungen, gegen welche wir bereits auf dem Klagewege eingeschritten sind. Das von uns hergestellte **STOMAN** enthält als wirksame Substanz zwar das gleiche Antiseptikum wie Formamint, nämlich den für innerliche Anwendung hervorragend bewährten Formaldehyd, der sich beim Gebrauch der STOMAN-Tabletten im Munde langsam gasförmig abspaltet, in die kleinsten Poren eindringt und die dort eingesteten Bakterien vernichtet.

STOMAN ist aber durch die viel bessere chemische Abbindung und seine Doppelwirkung allen anderen derartigen Präparaten weit überlegen.

STOMAN ist nunmehr das einzige nach patentiertem Verfahren hergestellte Formaldehyd-Präparat zur Desinfektion von Mund, Rachen und Hals.

STOMAN ist trotz dieser Vorteile um eine halbe Mark billiger und kostet nur Mk. 1.25 pro Glas à 50 Tabletten.

STOMAN ist ärztlicher und klinischerseits viertausendfach erprobt und hat sich laut nachstehender ärztlicher Berichte als Schutzmittel gegen infektiöse Erkrankungen hervorragend bewährt.

Aerztliche Berichte über die Erfolge mit Stoman:

Kgl. Universitäts-Poliklinik, Würzburg. Wir teilen Ihnen mit, daß wir mit Stoman-Tabletten sehr gute Erfolge haben; auch werden sie gerne genommen.

Dr. Max Neuburger, Oberarzt der Wandsbeck. Ein erst jetzt gemarterter Verdacht, mit einem neuen Präparat überzeugt zu sein, das Ihres „Stoman“ hat mich sehr befriedigt. Der Zusatz des Malzextraktes ist zweifellos ein Vorteil gegen ähnliche Präparate.

Dr. med. Gehrting, Kaisersche-Bleichenholz. Mit Stoman bin ich so zufrieden, daß ich es ausschließlich verordne, zumal es meine Meinung nach jegliche andere derartige Präparate übertrifft.

Dr. H. A. Assistent der Kinderärzteklinik, München. Nach Versuch der Behandlung werden die Stoman-Tabletten von Kindern leichter genommen, sodaß sich für uns die Tabletten recht zweckmäßig erwiesen haben.

Professor Dr. Eimmer, Prag. Habo das Stoman als Prophylacticum mit gewissen Erfolgen angewendet und wird dasselbe von den Patienten gerne genommen.

Dr. med. H. Weinholz, Dudenhofen. Bei den stark herrschenden Epidemien habe ich Ihre Stoman-Tabletten mit großem Erfolg monatelang angewandt.

B. S. W.

Man gebrachte daher zur Desinfektion von Rachen und Hals, zum Schutze gegen Ansteckungen, namentlich gegen Katarrh, Influenza, Husten etc., ferner bei Erkältungen, die als wirklich zuverlässig erprobten und empfohlenen

Stoman - Tabletten,

erhältlich in Apotheken und Drogerien zum Preise von M. 1.25 = K 2.— = Frs 2.— pro Glas à 50 Tabletten.

NB. Wer STOMAN noch nicht kennt, verlange kostenlos Prospekt und Probe.

Chem.-pharm. Laboratorium „Sahîr“, G. m. b. H., Fabrik med. Präparate
Telgr.-Adr.: Sahir, München. München, Lindwurmstr. Nr. 44. Fernsprecher: Ruf-Nr. 13025.



Aushebung

R. Hesse

„Wie kommt des, daß grad Di zu de Eisenbahnna gnumma ham?“ — „Ja woah, i hon hoit den stürkstn Dampf g'habt von alli mitananda.“

Liebe Jugend!

Ein ganz junger Kamerad, frisch und leichtfüßig, belegte plötzlich an der Universität Kungsfeldsche. Das legt mich in Erstaunen; ich fragte ihn also, wie er auf die Idee gekommen sei.

„Na ja,“ meinte er, „sehen Sie 'mal, das ist doch ganz nett; Mädels sind ja, Vorbons kann man essen, und Bilder werden einem gezeigt, — s' ist eigentlich genau wie im Kintopp.“

Ein kleiner Jerrum

Die Schwestern Anna und Marie, beide auf Station I, sind recht eng befreundet. Eines Tages bekommt Anna, die sich erkältet hat, hohes Fieber. Marie bringt die Freundin zu Bett, legt der Teilnahmlosen aus Ulf einen Gegenstand in den Arm, der den Arztstötchen gehobt, und deckt sie sorglich zu.

Nach einer Weile kommt der Arzt herein. Er ist sehr kurzlistig: „Na, was machen wir denn für Geschichten?“ sagt er freundlich und biegt sich über das Bett. „Wa-a-a-s ist denn das?“ Er erschrückt sichtlich und flüzt hastig aus dem Zimmer.

Schweifer Mart-i-ie, er klingelt und lädt, bis die Gruselne atmoslos angerannt kommt. Die dicke Oberin knüpft erschrockt hinterdrein. „Kommen Sie, kommen Sie!“ Er läuft voran nach Schweifer Annas Zimmer. Zum zweiten Male bringt er sich über die fiebrige, fast plötzlich, wendet sich ab und sagt kurz und rauh:

„Machen Sie doch keine dummen Witze!“

Das Pippchen seines Töchterchens lag mit rosigem Wäschchen neben der Kranken.

Wahres Geschichtchen

Wir saßen in der zweiten Lateinflasse eines bayrischen Gymnasiums und hatten seit einigen Tagen einen „Neuen“ erhalten. Er hieß Saghoff und war von Düsseldorf gekommen. Weil keiner von uns weder den Rhein, noch die Städte Köln, Elberfeld und Düsseldorf gesehen hatte, gab uns „Preuß“, wie wir ihn nannten, nur von oben auf uns herab. Zudem wollte der Kiel auch sonst immer alles besser wissen und fühlte sich bei jeder nur passenden Gelegenheit dem Ordinarium bemerkbar zu machen. Eines Tages kam in der deutschen Stunde in einem Leichtsinn das Wort „Drillisch“ vor.

Unter Ordinarium fragte: „Weiß einer von Euch, was Drillisch ist?“

Sofort schnellte unser „Preuß“ empor und einen triumphierenden Blick über die ganze Klasse werfend sprach er: „Drillisch, das sind eens mehr wie Swillinge.“

Carmol

lindert rheumatische,
Kopf-, Hals-, Zahn- u.
ähnliche Schmerzen
— Flasche M 0.75 u.
2.00 — Doppelfl.
M 1.25 u. 3.50

Carmol
mit Spritzkork

Ettikett grün-gold,
für Toilettezwecke.
stark parfümiert
Flasche M 0.75,
1.25 u. 2.00

In Apotheken
u. Drogerien
erhältlich

Carmol tut wohl!

Garantie:
Unzufriedene erhalten selbst für die angebrachte Flasche den doppelten Betrag voll zurück

Carmolfabrik
Rheinsberg, Mark

Zentral-Vertriebsstelle für Österreich-Ungarn:
Dr. Schlossers Apotheke, Zam
heiligen Florian, Wien 4,
Wiedner Hauptstr. 60

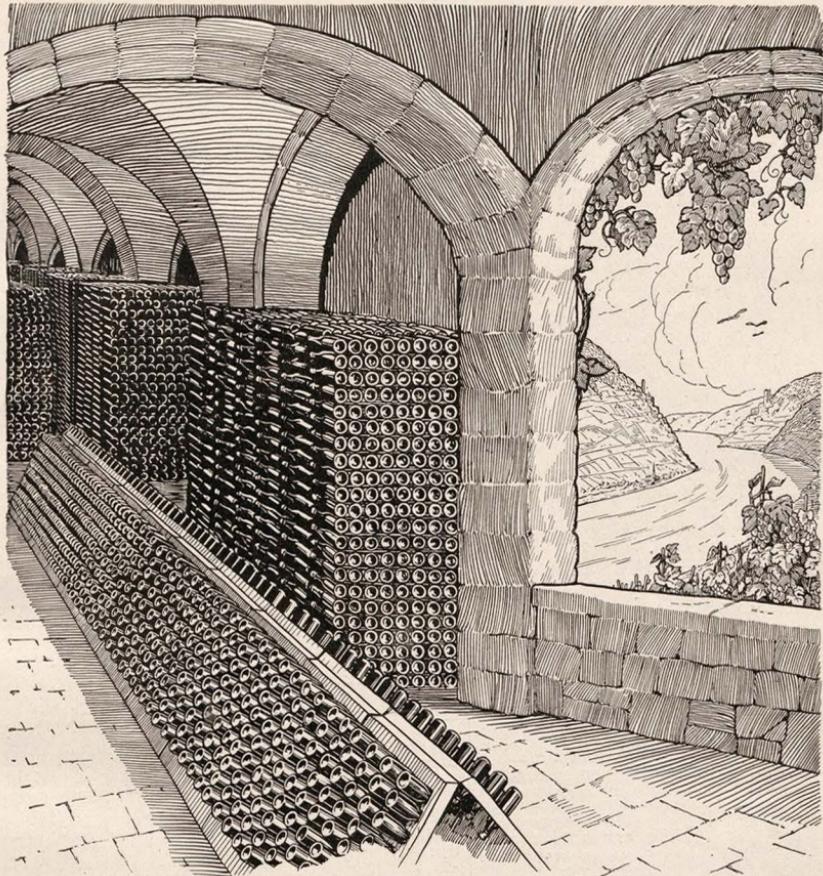
Hautpflege.

Es ist wenig bekannt, daß man sich zur Pflege der Haut nicht immer teurer Präparate bedienen braucht, um gute Erfolge zu erzielen, weshalb wir heute auf ein seit Jahren mit Erfolg angewandtes Präparat hinweisen, welches sich infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften und dabei billigen Preises sehr gut eingeführt hat.

Unter dem Namen „Carmol“ bringt die Carmol-Fabrik in Rheinsberg (Mark) ein Präparat auf den Markt, welches ein hervorragendes Hilfsmittel zur Haut-, Haar- und Mundpflege darstellt, und den Vorzug hat, die Eigenschaften von Franzbranntwein, Eau de Cologne und Mundwasser in sich zu vereinen.

Ein Versuch ist anzuraten, zumal Carmol auch bei Kopf-, Zahn-, Hals- und rheumatischen Schmerzen oder anderen Unpäcklichkeiten gut wirkt, und somit eine Flasche Carmol eine praktische und billige Hausapotheke bildet, die in keinem Hause fehlen sollte.

Carmol tut wohl!



Durch sorgsamste Flaschenkultur

werden edle Weine geläutert und zu jener Vollkommenheit und Reinheit gebracht, die in dem Begriff „Sekt“ vollendeten Ausdruck finden.

In der deutschen Marke

„Söhnlein“

haf die Sektbereitung das Beste und Vollkommenste auf diesem Gebiete erreicht. Rassige und reine Qualität stempeln diesen Sekt zur Vorzugsmarke des Kenners und Feinschmeckers.

Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen

sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

Aboabonnementssatz (vierjährlich, 48 Nummern). In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postannahmehaus Mk. 4.— Bei den Postbeamten in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.50, in Italien Lire 8.71, in Belgien Frs. 5.28, in Holland Fr. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Leu 5.80, im Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.00, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutscher Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.20, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.30, in Rollen Mk. 7.— Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.

In Frankfurt a. M. hat sich ein Stenopolizeikommissär, der u. a. von Damen der Halbwelt Welt- und Erfördere angenommen, wegen passiver Beamtenehestellung zu verantworten.



R. Rosl

Rechtsbelehrung

„Wie ist der nun eigentlich mit die passive Beamten, bestechung?“

„Na weisste: Will er wat von Dir und Du gibst ihm feinen Korb, dann wird's ne aktive, — will er nicht von Dir und Du gibst ihm doch 'n Korb, det is dann passiv.“



Der beste Reisebegleiter

Ist eine **Contessa-Camera**, mit der man die wertvollsten Erinnerungen im Bilde fest halten kann. Katalog gratis
Contessa-Camera-Werke,
STUTTGART 21.

Barzarin'

gerüstrebt, wirksamstes Mittel gegen
Zuckerkrankheit
ohne Einhaltung strenger Diät.
An der Universität Tübingen phar-

maekologisch geprüft. Gütezeichen
verschädelich. — In allen Apotheken
käuflig. — Prospekt gratis.

Beck & Cie.,
Schillerstraße 16,
Cannstatt a. N. 1.

Studenten-
Utensilien-Fabrik
Carl Roth, Würzburg M.
Erste und grösste Fabrik dieser Branche.
Katalog gratis u. franco

Saire
Scheide
und bleibt
die Erste!
DIE QUENTZENREIN-
ECK WEICHHOLD
DRESDEN PRAGERSTR.

Briefmarken mit und
wiedergewonnen
5000 versch. 12—100 Übersee 125.
400 deutsche 100 engl. 150.
Albert Friedemann

LEIPZIG 12. Hörnlestraße 23

Briefmarken-Katalog Europa 11.

Leihen und
kaufen gratis

Nervenschwäche
Ihre Ursachen u. Heilung durch ein
neues Verfahren. Dr. E. Wendel, S. Auf.
Wertvoller Ratgeber bei allen
nervenkranken Zuständen, bei Ge-
wohnheiten, Preis M. 1.— Zu bestellen
durch das Institut für Gesundheitspflege
Wiesbaden 2 oder d. jede Buchhandlung.

JUGEND

Insertions-Gebühren

für die

fünfgespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Ribana

Fein Durchlässig Elastisch

Unterkleidung

Illustr. Kataloge grafis. u. franko. Niederl. werden angegeben.
Wilhelm Bender Söhne Stuttgart

Bei **Blasen- u. Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. med. Banholzers „**Herniol**“ (Best. Extr. herniar.) selbst nach mehrjährig. chronisch. Bestehen, außerordentl. Erfolge, der Eiweißverlust wird zum Verschwinden gebracht u. vorhandene Rückenschmerzen heiligt. Glas M. 2.50. Erhältlich in den Apotheken. **Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate, München 31.**

Für **Zuckerkrankheit** und
Nierenleidende
Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich
empfohlen, Preis M. 3.— u. 4.50.
Zu hab. in Apotheken, wenn
nicht in der Handlung.
Dr. J. Schäfer, Barmen 20
Wertherstraße 91
Bleher. Broschüre gratis

„Jugend“-Marken

Dritte Serie

12 Verkleinerungen von „Jugend“. Illustrationen nach
Originalen erster Künstler auf Werbemacken-format.

Preis: 50 Pfennig.

Bei eifrigen Werbemacken-Sammelern haben unsere ersten beiden Serien, die außerordentlich schnell vergessen waren, mit den größten Anklang gefunden, weil es sich bei den „Jugend“-Marken um wirkliche Künstlermarken handelt, die jedem Sammler Freude bereiten. Auch die neue Serie haben wir wieder sehr mannigfaltig zusammengefäßt und hoffen, dieser dritten Serie bald eine weitere in gleich vorzüglicher Wiedergabe folgen lassen zu können. Zu bejehlen durch alle „Jugend“-Verkaufsstellen, bei Vereinführung von 60 Pf. senden wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.



Gruenmann & Schellin

Kiel

Ureutschids. Stages

St. Petersburg

Kleider

Matrosen - Anzüge

1. Knaben u. Mädchen

der Kaiserl. Marine,

Zeichnungen o. Preis-

liste gratis.



SAALBACH & CO.
LEIPZIG RITTERSTR. 4 (KONGSBURG)
BAR OP ERL. ZAHUNG
KATALOG FRANCO

Graue Haare

erhalten ihre Naturfarbe wieder. Kein
gewöhnl. Farbstoff. Näherr. gratis durch
„Komset“, München 114, Zepplingerstr. 14/1.

Eini-Vorb. f. ält. Schüler

110 (pro Rollb.). o. 60 (ID. a.). Identif. (ident. 9-
10 Min.), fiktiv, ohne Datum, Cr. 3. Reiniger
wirkend, schwart. Bildungsmittel (gegr. 29).

„Der Kaiserhof“ 1. Ranges.

Saisone-Eröffnung Mitte April. —
Sehr ermäß. Preise zur Vorsaison.

BAD WILDUNGEN

Bet etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Beneix

H. Bing

Meine Damen! Der Geburten-Rückgang beweist wieder, daß der Mann nicht nur für die Politik, sondern auch für die Ehe untauglich ist!"



Fein!

H. Bing

"Sieghst, Karo, der Hockeyport is fein — halst mit dei'm Totschläger ausgebst, wirst aa no für'n Kavalier g'hal'tn!"

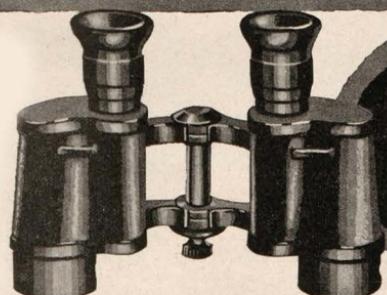
Der Salon-Anarchist

Herz Cohn, von Firma Marbaum & Cohn, heiratet, um den Woden der Firma aufzuheben. Nach einigen Wochen geht er auf Geschäftseisen und bei seiner Rückkehr wundert sich Herr May-

baum über die große Postrechnung. Doch trocken erwidert Herr Cohn: „Hab ich geheirat mit Frau für's Geschäft, kann sich's Geschäft auch bezahlen mein Porto an mei Frau.“

„Ich hätt schon längs dieie Gesellschaftsordnung in Stücke gehüllt, wenn ich nur wüchte, ob ich es mit Lachs- oder crème-farbigen Gläck-handlungen tan soll!“

ZEISS FELDSTECHER



für
Reise, Sport, Jagd.
Vergrößerung 5-16 fach
THEATERGLÄSER
Hohe Lichtstärke/Grosses Gesichtsfeld
Zu beziehen zu Originalpreisen durch optische
Geschäfte / Prospekt T 10 gratis

Berlin
Hamburg
London
Mailand

CARL ZEISS
JENA

Paris
St. Petersburg
Tokio
Wien



Familienrat „Mein sehr verehrter Herr Bruder spricht immer von jerechter Teilung
— ma sin doch hier nich zu 'ner ‚Roten Woche‘ zusammengekommen.“

Kaffee Hag erstens: ganz vorzüglich zweitens: coffeinfrei

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

MERCEDES-AUTOMOBILE

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
STUTTGART-UNTERTURKHEIM



Studenten-
Mützen, Blätter, Blö-
tze, Tücher, Feuer-
zeuge, Wappenstein,
Jos. Kraus, Würzburg IV.
Stud.Unterst.-Fabrik,
Katalog gratis.



Ideale Büste!
schöne, volle Körper-
formen durch Nährpulver
"Grazinol."
Arzthauses empfohlen.
Machen Sie ein leid.Ver-
such, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart.
A. 22.—3 Kart. zur Kur erf. 5.—Porto
extra 10 Pf. Vers. Appenzell-Mühle
Nachfl., Berlin 2, Turmstraße 10.



KAYSERFABRIK A. G.
KAISERSLAUTERN

Gegen Korpulenz+
helfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr
die Kissinger Tabletten (Marke H. A.),
hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon
wenigen Tagen Gewichtsabnahme,
ohne jedes Diätmittel. Preis M. 4. Nachs. 4.5
Echt nur durch **Hirsch-Apotheke**
Strassburg 76, Els. Acht. Apoth. Deutschl.

Die Folter
in der deutschen Rechtspflege sonst
u. jetzt von R. Quisen. Mit vielen
Illustrationen. Preis M. 6.50.—
Katalog über Interess. Bücher gegen
Einsend. v. 50 Pf. in Briefmarken.
Leipziger Verlag in Leipzig 38/1.

Zucker, Bericht über ein neues
Helmitin. Dr. med. Eberth,
Darmstadt I. Hessen 53.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für
Syphilitiker.

Aufkl. Brosch. 40 über rasseu-
gründliche Syphilis u. deren Heil-
reden, ohne Rücksicht, ohne
Rückfall! Diskr. verschl. M. 1.20
Spezialarzt Dr. med. Thiswin's
Büro, Darmstadt I. Hessen 53.
Frankfurt a. M., Kron-
prinzstr. 45 (Hauptbahnhof),
Köln, U. Sachsenhausen 9,
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 105

Bur See!

Wie erhalten Sie Ihren Berge ent-
sprechende Schiff-Weltkarte mit Econ-
omopfer? Ausfumt erfordert die Schiff-
Informationen u. Merkblätter G. m. b. H.
Abt. 141 VEB. Stettin 88.

Echte Briefmarken sehr bill.
Preisliste f. Sammler gratis. August Marcks, Bremen.

Sanatorium für
Entzündungs-
Kuren
von
Morphium
(Alkohol)
Mittelseite
vollig zwanglos.
Dr. Francke, Stuttgart (Barmer).

Max Lindner
Student-Umwelt-Fab.
Mannheim 4, Herrnstr. 42
Lebensmittelprodukte Spe-
zial-Fabrik. Versandkosten
für sanft student.
Couleur-Artikel
Illustr. Katalog gratis.

BRIEFMARKEN
ZEITUNG DER AUSTENZET
1000 verschiedene Briefmarken
ANKAUF-VERSTEIGERUNG
M. Kurt Maier, Berlin W. 8.

Nervosität
Blutarmut
Bleichsucht

Ein wundervolles Mittel
umsonst durch:
Kräuterheilerin Marie

Adelheidstr. 13 C, WIESBADEN 124

Wie werde ich beliebt?

Nur wenn Sie das einzige dastehende Buch „**Das fidele, ausländische**
Schriftsteller-Kaufhaus“ lesen, werden Sie sich in Gesellschaften unent-
behrliech zu machen, interessante Spiele, Scherzfragen, Witze, Anekdoten,
Parodien, Karten- und Zauberkinistische, humoristische, Varieté-
und Operette-Szenen, Elegie, Witze, Gedanken, Dialekt, kostet
dieses reichhaltige, 238 Seiten, starke Buch nur M. 2.20, frank (auch in
Briefmarken), Nachnahme M. 2.40 Dazu hocheinnehmende Gratisbelohnungen.
Otto Heilemann, Verlag Fortuna, Köln 342, Postfach 161.

Bad Wildungen

Hotel GOECKE, altrenommiert

Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger,
Telegr.-Adr.: „Fürstlicher B. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hofhof-

Eine unentgeltliche Mitteilung von unschätzbarem Wert.

Klingt seltsam, ist aber wahr.

Wie doch die Unterhaltungen, die man bisweilen im öffentlichen Verkehr hört, interessant sind! Das folgende Gespräch entnahm ich zwischen zwei Arbeitern in einer Straßenbahn in München: „Ich habe Heimath wieder zur Arbeit gehen sehen.“ „Das ist unmöglich, da ich hier höchstens befürchtet habe, als feiner Schnaps oder Rheumatismus oder etwas ähnliches und ganz in der kleinen Form. Möglichstes muß ich er wiederkommen, das Bett hüten.“ Dann haben sich die Arzte getroffen, denn sie kannten der Arbeit nicht, habe ich ihn gefragt und er sagte mir, daß er sich niemals wieder befreit gefühlt hätte. „Schen ich glauben, aber ich kann es nicht mehr glauben, bis ich ihn selbst gefreit habe.“ Was hat er dann getan? Er fragt mir, daß ihm ein Mittel geholfen hätte, von dem er in einer Zeitung gelesen habe, und da auch meine Frau ein Rheumatismus leidet, fragte ich ihn nach dem Mittel. Es sind Kepapabol-Tabletten, welche zu einem niedrigen Preise in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei auf einmal und ab dann eine weitere fünf bis, bis die Schmerzen verflüchtigt sind. Er sagt, daß ihm dieses Mittel geholfen hätte, und wenn es meiner Frau nicht hilft, meinte er, wird er mich Sonnabend freihalten.

Es sind Kepapabol-Tabletten, welche zu einem niedrigen Preise in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei auf einmal und ab dann eine weitere fünf bis, bis die Schmerzen verflüchtigt sind. Er sagt, daß ihm dieses Mittel geholfen hätte, und wenn es meiner Frau nicht hilft, meinte er, wird er mich Sonnabend freihalten.

Favorit
der beste und praktischste
Universaltisch
für Gesunde u. Kranke
Preis Mk. 29.-

Allerlei Fabrikanten
Vereinigte Fabriken
C. MAQUET E. H.
HEIDELBERG. 2

zu kaufen in allen versorgenden Geschäften

Das Glück in der Liebe.
Siebenmaliges erneutes Erfolg-
samen überzeugender beweisend
u. Regelhaft auftret. leicht. Wieder
das berühmte Buch: „Geheime
Gesetzmäßigkeiten“ Preis Mk. 8.-20.
Richard Rudolph, Dresden-L. 21
Postkarte gratis. Raubbelehrkarte 19.

Richard Rudolph, Dresden-L. 21
Postkarte gratis. Raubbelehrkarte 19.



Soennecken's Ringbücher

Elband
und
bandzbar
Blätter aus
weicher
Für Reise- und
Westentasche
Viele Sorten
Uebungsbücher
F. Soennecken
Bonn - Berlin - Leipzig

WOHLIGES EMPFINDEN

und berauschen Auseinander der Dämme ist eine Folge intensiver Körperpflege. Solche auch auf die intime Toilette ausreichend, ist Pflicht! Bestellen Sie noch heute den neuen geschützte Hand- und Reisebinder „**Cleopatra**“, mit allen notwendigen Requisiten versehen, z. Preis v. M. 0.75 fram Nachnahme. Zahlreiche Anerkennungen v. Damen aller Stände und Berufe. Der Hersteller lädt zu einer Präsentation ein. Bitte, Illustr. Prospekt kontrollieren. „Respira“ Sanitäts-Chef, Cassel E. 21.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Hektor

Dressurhund, u. Züchterreliefe
Rastatt, Schlosshunde bis zum
größten Reservoir-Wach-Schutz-
hund. Alter-Auszeichner. Besitz v.
Oberschlesien u. Siegen. Preis: 1.
Fuchs. Höchste Auszeichnung. Badische
Versammlung in alle Weltteile, garant
gesetzlich. Preisliste gratis. Druck-
bedienung. Mod. Illustr. Pracht-
druck. Preisliste gratis. Druck-
rechnung. Preisliste gratis u. franco.

EWALD MANSKY

Mayenstrasse 2-2fz 3 Prm. S. chs. (9 sch.)

Sanitätsrat Dr P. Köhler
Sanatorium Bad Elster
Das ganze Jahr besucht.
Man verlangt Prospekt.

+ Neurastheniker +
versuch, zur Wiedererlangung d. vorher
Kräfte immer noch Virleinthal, eines
d. aussichtsreichsten. Mittel n. d. heut-
Sitz: 1. St. Petri, 2. St. Marien, 3. St. Joh.
sicht. Str. reell. Zusammenzonen. Viele
Amerikan. M. 5. Stärkeli, Dopp-
Quant. M. 10. – Vers. nur durch Hirsch-
Apotheke, Strassburg 76, Elsass.

2 Hochaktuelle Werke Russische Grausamkeit

Einst u. Jetzt. Von Bern. Stern
2/7 Seite, m. 12 Illust. 6 M. Geb. 71/8 M.
Die Grausamkeiten von H. Hoff-
mann, 2/7 Seite, m. 12 Illust. 6 M. Geb.
51/8 M. :: Ausführl. Prospl. über Kultur- u.
sittengeschicht. Werke gr. fr. Herrn. Bar-
dorff, Berlin W. 39, Barbarossastr. 21/1.

Dr. König's
Yohimbin
Tabletten

Fischen
a 20 50 100 Tabl.
M. 4. 9. 16.

Hervorragend. Kräutergummitabletten
bei Nervenschwäche

München: Schützen-, Sonnen- und St.-
Anna-Krankenhaus-Apotheke, Hof-
theater; Berlin: Bellavita-Apotheke, Peter-
damerplatz u. Victoria-Apotheke, Fried-
richstraße 19; Apoth. Dr. Breuer; Apoth.
Dr. G. F. Ullrich; Apoth. Dr. Löffelholz;
Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. zum gold.
Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.;
Leipzig: Apoth. Dr. Löffelholz; Apoth.
Apoth. Fraktur-A.; Rosen- u. Engel-
Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg:
Internationale Apoth. und Apoth. G. F.
Ullrich; Berlin: Apoth. Dr. Löffelholz; Apoth.
Schwanberg; Minigberg l. Pr.; Kant-
Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Görlitz-
Apoth.; Victoria-Apoth.; Mainz: Apoth.
Hausen; Frankfurt: Apoth. Dr. Löffelholz;
Stettin: Apothek zum Greif; Straß-
burg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Zürich; Vic-
toria-Apoth.; Bremen: Apothek.; Bratis-
lava: Turb-Apothek.; Szondy Uf 182;
Prag: Adam's Apothek.; Wien IX: Apo-
th. Dr. Löffelholz; Wien XI: Apoth.
Dr. Fritz Koch; München XIX/68;
! Nehmen Sie nur Marks „Dr. Koch.“

Christofle & Cie.

Schwer versilberte :: Tafelgeräte ::

Fabriken in Paris, St. Denis und Karlsruhe

Höchste Auszeichnungen



auf allen Weltausstellungen

Vertreter überall



betrachten Sie dies Wild

es ist eine Aufnahme mit
„Kette“, der idealen
Universal-Camer für Sport-
und Landwirtschaftsbilder, Tier-
circusbühnen u. wilde Jagd.
Aufnahmen jeglicher Art.

die naturgemäßen Conab-
schlüsse lassen die verwun-
deten Hauff-Hautplatte er-
kennen. Gänzliche Rehultate
erreichen Sie leicht mit Hauff-
Platten u. Hauff-Landwirtschaftern.

**Kettel unübertraffen! Hauff-
Platten**

Kostenfrei senden illustrierte Preisenlisten J. Hauff & Co., Feuer-
bach (Wrtbg) oder Kettel-Camerawerk in Sontheim No. 2 a.N.

Münchener Schauspiel- u. Feuerspield-
schule von Otto König, k. b. Hofschauspieler, München, Leitung: 17 h.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. – Herrvorragende
Lehrkräfte. – Aufführungen. – Eintritt jederzeit. – Prospekt frei.

MARIENBAD

BÖHMEN

Meist frequentiertes Moorbad der Welt. Ausschließlich natür-
liche Moorbrennreihen in verschiedenen Abstufungen.
Gegen die Kur sind Badealpen, Badezellen, prächtige Pro-
menadeweg durch Gebirgs hochwald in einer Ausdehnung
von 100 Kilometern. 13 Mineralquellen. 3 große Badehäuser.

Eligensohlens Moorläger.

Das am Eigenseit aufreiste Moor der Welt
(über 100.000 Moorhöfen pro Saison).

Fettliebhaber, Krankheiten der Nieren und Harnwege, Gicht,
Bluthochdruck, Rheumatismus, Diabetes, Durchfall, Erkältungen,
Arteriosklerose, Frauen-, Herr- und Nervenleiden.

Unter speziellkr. Leitung gestellte urologische Anstalt.

35.000 Kurgäste. 100.000 Passanten.

Prospl. grac. durch d. Bürgermeisteramt. Ablieb. 105. - Mai, Juni, September bedeut. ermäßigte Zimmerpreise. - Sommerwohn.
mit Küche sind vorhanden. - Saison: Mai - September.

3000 Witze

1000 neuzeitl. Witze, 1000 histor. Witze
1000 heitere Witze, 1000 traurige Witze
für Herrengelehrte. Zusammen genau 3000 Witze, statt
Mk. 1. – für nur 50 Pf.
frank. Postkarte, 10 Pf. frank.
Rudolph Ida Verlagsbuchhandlung
Dresden W. II.

ADLER

Schnell- Nähmaschine

Vorzügliches Fabrikat!

Kochs Admernahmaschinen-Werke A. G. Bielefeld

Vom Adel der Versöhnung

Seite 121. – Für den kleinen Sieg, wenn
der größere wird. Ihre Ehre ist ver-
stößen, daß Sie zu Menschen, bei denen Sie instinktiv fühlen, ein feindliches Ver-
halten. Kraft treibt, ein feindliches Ver-
halten. Hoffnung ausmacht. Ihre Schmach, Ihre Hoffnung ausmacht.
Durch Worte gegen dem Liebsten, welche vergriffen sollen. Eines erkennen
lassen: daß die großzügigsten Charakterentwicklungen von P. P. L. mit
seiner heiteren, aber nicht unbedeutenden
Witze nicht zu verwechseln sind. Prospekt
über Seelenanalysen in Briefform frei.
Paul Lieber, Augsburg 1,

Echte
Billige
Postkarten
100 As. M. Astur-2. (50 versch. nr. 1-200) „45-
Max Hartmann, Bielefeld, Bielefeld 8.
Große Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Neue Sonder-Nummer der „JUGEND“: Albert von Keller.

Zum 70. Geburtstage Albert v. Kellers wird Nr. 17 der
„JUGEND“ am 25. April d. J. als Albert v. Keller-Nummer
erscheinen. Sie enthält acht Kunstdrucke nach Werken
aus den verschiedensten Schaffensperioden des Künstlers und zwar als Titel: „In Schleiergewände“, ferner „Der Dichter“, „Frau
v. Keller“, „Kreuzigungspanthias“, „Oly“, „Mädchenbildnis“, „Hermine Bosetti“ und „Goldene Flamme“.

Nicht-Abonnenten, welche auf diese Sondernummer reagieren,
bleiben wir sofort zu bestellen, da möglicherweise diese
bald vergriffen sein wird.

Gegen Einsendung von 50 Pf. sender der Unterzeichnete
auch direkt.

München.
Lessingstrasse 1.

Verlag der „JUGEND“.

Liebe Jugend!

Ich horche an der Türe, ob die Kinder schon brav schlafen.
Da höre ich, wie gerade das vierjährige Margeritter zu seiner
dreijährigen Schwester sagt: „Ja, weißt du, das ist so: Zwerg
verlobt man sich, dann heiratet man, dann friegt man Kinder,
und, und dann wird man Milchflasche.“

Stets auf
der Höhe
sind

Herz
Stiefel

mit dem Herz
auf der Sohle

NEU
Special
Stiefel
zu
16.50
für
Herren u. Damen

Erkenntlich
an
diesem
Zeichen

HERZ
SPECIAL
auf
der
Sohle

Max verleiht die Bedingungen für unser
Preis-ausschreiben!

Im Photo-Katalog 1600
Apparate in verschiedenen
Zusammensetzungen.
Gegen begneime

Monatsraten

Hier wir:
Photographische
Apparate

Prismenläser, Feldstecher,
Distanz-Meter, Koffer,
Musikbox, Sprechmaschine,
Katalog der gewünschten
Artikel umsonst und franko.

JONASS & Co.
Berlin P.307
Belle-Alliance-Strasse 3.

Briefmarken Zett-
grafs

erstklassig, Feldpost, E.V.
700 Misch., gr. Vorzügl., 100
Rarität-Akt., Verz. 12, 13, 14, 15, 16,
Rarität-Akt., Verz. 12, 13, 14, 15, 16,

Gicht
Ischias
Rheumatismus
Gefährliche Kurftucht über
gute Mittel umsonst durch:
Frankfurterweiser Marie
Adelheidstr. 130, WIESBADEN 124

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

1811
erwarb Matheus
Müller den Feh.
von Schlesischen
Hof in Eltville.

Müller Extra

Matheus Müller Eltville • Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs

1911
erwarb Matheus
Müller große Dordäc
erlesener Gewürze
der Champagne.



R. Griess

Dichterfrühling
„Und wenn ich Dir schreib, Estrella, muß ich auch
Rückporto beilegen?“ — —

MERCEDES



1250
Mk. 14.50
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUM.-GES. BERLIN
M-B-M. FRIEDRICHSTR. 165
ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 1



Aquarien
Terrarien
Tiere
Pflanzen
u. Zubehör
Jll. Lissnergrat.
A. Glascheker,
Leipzig 145 B.

+ Entfettung +

durch den echten Dr. Richter, Naturärztete, Natürliches Ge-
tränk vom Markt. Gesundheitlich
sehr. Erfolg. Unschätzl. Dr. med. Q
konst. 13 Pfd. Abnahme in 3 Wochen,
Preis 1.20. Versand nach Waren v.
Thüringen. Est. erhält wissentlich der
Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee 100.

„Intimstes vom Intimen“

Dieses eigenartige Buch enthält
Mitteilungen an Ledermann, die von
bleibendem Wert sind. Es behan-
delt Themen, über die man sich
gerne unterhält, aber die man
doch mit niemand, selbst nicht mit
dem Vertrautesten, bespricht.
— Ein Buch für Freunde und
Freund u. Berater, für Mann u. Frau,
ob Mann muß den Inhalt kennen.

Preis M. 1.10.

Verlag Philanthrop
Berlin - Charlottenburg 138,
Kantstraße 158.

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u.
unterliche Heilung ohne Quecksilber und
Salvarsin. Eine sehr gute Einführung
v. 1 Mk. u. 20 Pfz. (Briefmark.) durch Ambu-
latorium für Dr. Eberth's Helfer-
fahren, Darmstadt in Hessen, 22.



Lärm ruiniert
die Nerven!

Orophax - Geräusch-
schützer, welche Kü-
gelchen für das Ohr,
schützen. Gegen Krämpfe gegen
Geräusche und Großstörärm, während
des Schlafes, bei der Arbeit,
auf Reisen, bei dem Krankenlager.
Schutz für die Kleinkinder. Al.
7 Schachteln 6 M. Zu haben in Apo-
theken, Drogerien, Bad- und
Gummigeschäften vom Fabrikanten
Apotheker Max Negwer.
Berlin 12, Bülowstrasse 56.

Darlehen

Beamte, Hausherrinnen, Landwirten, Ge-
schäftleute, sicheren Privat- u. Standesper-
sonen gilt große Kommanditgesell-
schaft in jener Form, welche die
Vereine, noch Biergeschäftswesen
Größtes u. vornehmstes Institut der
Branche i. Deutschland! Erkrankt
Reichs- u. Provinz-Kranken, kann
diese Erkrankung drkr. Erledigt! Ehe ist Uner-
wiederbar. Schwindlerhände fallen, richten
Sie verlustvoll eine unverhältnismäßige
Schädigung an. Der Arzt ist der
Schreiber, Berlin, Schöneberg 141,
Am Park 12. (Rückporto erwünscht.)

Voigtländer Prismen-Fernrohre



für
Reise, Jagd, Sport
Hohe Lichtstärke
Großes Gesichtsfeld
Geringes Gewicht

Jllustrierte Liste Nr. 15 - kostenlos
Voigtländer & Sohn A. G.
Braunschweig

Berlin, Wien, Hamburg, Paris, Moskau, London, New York, Chicago

Unübertrffen
zur
Erhaltung
einer
schönen
Haut!

Kaloderma



Mit Glycerin und Honig
bereitet, unübertrffen zur
Erhaltung einer hellen
und zarten Haut.

KALODERMA
SEIFE

KALODERMA
REISPUDER

Wirkt sofort lindend
und glättend bei rissiger
Haut. Fettet nicht, da
ohne Öl und Fett
bereitet.

F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.
Zu haben in Apotheken, Drogen-,
Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

RODENSTOCK

PRISMEN-FELDSTECHER

Amtlich eingeführt in der Armee

Höchste optische Leistung bei mäßigem Preis

Katalog T.82 kostenfrei

OPTISCHE
ANSTALT G. RODENSTOCK MÜNCHEN
Isarstr. 41



Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes Der weibliche Körper

von R. Arringer, mit ca 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk ist in 2 Bänden, 1. Band 100. S. 10. Preis 10. Neues Gold. M. 2,50, eleg. gebunden M. 4.—. Einiges der Werke

Das Weib in den Religionen der Völker

mit Berücksichtigung der Religionen der alten und neuen Welt von Rud. Quanter. Mit viel zeitgenössisch. Illustrat. 2. vollständig neu bearbeitete Auflage. Preis eleg. gbd. M. 12.—.

Geschlecht und Sitte im Leben der Völker

Anthropologische, philosophische u. kulturhistorische Studien von A. Seidel. Mit zahlr. Illustrationen. Preis eleg. gbd. M. 12.—. Alle 3 Bände zusammen M. 28.—, gebunden; zu beziehen auch gegen besondere Teilzahlungen durch die Buchhandlungen oder

Vogler & Co., Buchhandlung, Berlin-Lichterfelde I, Wilhelmstr. 16a.

Jugend-Einband-Decke 1914



nebst Vorsatzpapier entwarf FERDINAND STAEGER.

— Wir geben oben eine stark verkleinerte Abbildung der reizvollen Zeichnung, die auf der Decke und Mappe selbst in drei Farben erscheint. Unseren verehrlichen Abonnenten empfehlen wir die Semester-Decken und -Mappen schon jetzt zu bestellen, weil sie sich zur Aufbewahrung der einzelnen Nummern sehr gut eignen.

Preis der Halbjahrs-Decke u. -Mappe M. 1.50.

Zu beziehen durch alle Buch- u. Zeitschriftenhandlungen oder gegen Voreinsendung des Betrages auch direkt vom

Verlag der „JUGEND“, München.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Thüringer Waldsanatorium

Schwarzeck

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Prosp.
Kostenlos.

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Prosp.
Kostenlos.

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-

wechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Nieren-

und Verkalbung, Abhärtung, Erholung, Mat-

ter- u. Gefüttungsakuren usw. Leitende Ärzte:

San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wachau, San.-Rat Dr. Doenigen, Dr. Kral.

Bad Blankenburg — Thüringerwald



Wanderer
das elegante Fahrrad
Wanderer-Werke A.G. Schönau Chemnitz



Der Schnurrbart macht den Mann.

Erst wenn Sie einen schniedigen Bart haben, können Sie auf Achtung und Liebe rechnen.

Harolin

Nur eine gesicherte Stärke. Die

Danksgaben beweisen den Erfolg.

Senden Sie kein Geld, der Konservierer liefert gegen 30 Pfg. Portoübersendung in Marken.

Ohne einen Pfennig zu zahlen!

Dr. Schröder, Kosmet. Laboratorium, Dresden 99.

KESSLER SEKT

G. C. KESSLER & Co.
ESSLINGEN
Alteste deutsche
Sektkellerei,
Gegr. 1826.

Der orthopädische Brustformer „Charis“

„Charis“ ist patentiert in

Frankreich u. Oester.

Charis“ ist patentiert in

Deutsch. Reichspatentamt.

System Prof. Bier, ver-

größt, kleinst unveränder-

lich, leicht, atmungsaktiv.

Hat sich 1000f. bewährt.

Kein Mittel kommt „Ch-

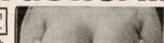
aris“ in Wirkung gleich.

Keine Schädigung durch

einen harten Glas- oder

Steins für Erfolg Garantie.

Brosch. ist verkauflich.



„Charis“ ist patentiert in

England u. Amerika.

mit Abbildungen in Berl.

Gesetz. Gesundheits-

System Prof. Bier, ver-

größt, kleinst unveränder-

lich, leicht, atmungsaktiv.

Hat sich 1000f. bewährt.

Kein Mittel kommt „Ch-

aris“ in Wirkung gleich.

Keine Schädigung durch

einen harten Glas- oder

Steins für Erfolg Garantie.

Brosch. ist verkauflich.



COGNAC MACHOLL

DEUTSCHER COGNAC AUS FRANZÖS. WEIN.

DEUTSCH-FRANZÖS. COGNAC-BRENNEREI
GEBR. MACHOLL A.-G. MÜNCHEN

NUR MIT ROTEM AUFDRUCK:
MACHOLL

Die Gardedame

Nach voraus bestelltem Massengutartikel waren wir auch in dem Gasthof der Ortho- und Deutschen Wundärztekammer, darunter fünf Damen.

„Französisches Wandervogel, darunter fünf Damen.“

Bei dem Anblick der Damen war ein bestiger Ausdruck in dem Aufzug des Wundärztekammer, mehr als wir später den Schlußraum annehmen wollten, so daß dann mit, daß für „de Mäfens“ noch schnell ein Raum mit Betten gerichtet worden sei.

Dieß erklärt aber, nicht in Betten, sondern, wie immer,

mit uns zusammen auf Stroh schlafen zu wollen.

„Ja,“ erwiderte sie darauf, „de ganze Nacht dabi-

blieden — dat kann ic aber nich.“



Der bequeme, hygienische Stiefel für gesunde und kranke Füße für Vater, Mutter und Kind.

In über 1000 Städten stets zu haben.
Viel nachgeahmt . . . nicht erreicht!

Alleinige Fabrikanten: Dr. Diehl-Stiefel-Fabrik, Erfurt 8.
Hamburg: Benno Wolff, Neuermarkt 11.

Dr. Diehl-Stiefel!



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neuer Deutscher Hausrat

Preiswerte Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel aus den besten Höfern und bei sorgfältigster Ausführung. Wer Wert auf gutes, sachliches und preiswertes Hausrat legt und Freude an schönen, von Künstlern entworfenen Formen hat, den bitten wir, unter in Steinzeichnungen ausgeführtes Preisbuch £ 1 M. 2,50 oder das nach Photographien hergestellte Preisbuch D 1 M. 1,80 zu bestellen.



Dazu die Schrift (Preis 20 Pfennig)

Der Deutsche Sül Deutsche Werkstätten

Hellerau Mühlend Berlin
bei Dresden Weitelsbach, N.L. Weimar, 10

Dresden Hammar

Angloholz 15 Königshof 17/2

Große Verkaufsstätten Tropische

Gartentheater

Die Erfahrung des deutschen Hausrats

erfolgt in Deutschland fort Distributions.

Für fracht- und zollfreie Lieferung nach Österreich besondere Preislisten.

Briefmarken-Sammler,

werden sich über die erschrockende Neuigkeit schnell unterhalten:

Senfs Briefmarken-Journal.

Verbreitung: 4.000.000. Zeitung der Welt die jeder Sammler eine Marke gratis bringt in maximaler Qualität.

Halbjährlich 22 Heller M. 1,50 (Ausgabe M. 1,20) für 12 Monate.

Probe-Nr., mit Markenprägungssatz nur 10 Pfennig. Versandkostenfrei. Versandkostenfrei in Preismarken. - Groß-Blätter Seite pro preiswerte doppelt gratis.

Ein Blatt Briefmarken 500 auf Erstausgabe M. 3,-

44 Deutsche Kolonien 210 1500 1000 500 200 100 50 25 10 5 2 1

100 Spanische Kolonien... 325 1000 500 200 100 50 25 10 5 2 1

100 Afrikäische u. Donausche Kol... 275

100 Amerikanische Kolonien 275

100 Südseeländer 275

100 Asiatische Kolonien 275

100 Australische Kolonien 275

100 Südamerikanische Kolonien 275

100 Amerikanische Staaten 275

100



TRADE **Gillette** MARK
UEBERALL BEKENNT

Bis zur Einführung des GILLETTE-Rasierapparates kannte man kein Mittel, die Klinge zu regulieren. Durch den GILLETTE-Apparat jedoch ist es möglich, eine gebogene Klinge herzustellen und dieselbe je nach der Stärke des Bartes zu regulieren.

Preis M. 20.— und höher. Ueberall erhältlich.
Ersatzklingen M. 2.— und M. 4.— pro Paket.

GILLETTE SAFETY RAZOR Ltd., Boston U.S.A. u. Leicester (Engl.)
General-Dépositär: E. F. GRELL, Importhaus, Hamburg.

Gillette Kein Schleifen
Kein Abziehen
Sicherheits-Rasier-Apparat



Arístostigmate
sind die bevorzugten
Objektive für **Präzisions-Cameras**
Katalog No. 148 kostenlos
Optisch-Mechanische Industrie-Anstalt.
Hugo Meyer & Co., Görlitz



Dr. Ernst Sandow's
künstliches
Emser Salz

bei Erkältung altbewährt.
Man verlange ausdrücklich Sandow's Salz.



250
MARK
KATALOGWERT

enthält mein Lot
Briefmarken

Teil 1 berücksichtigt die Erhaltung von Briefmarken aus Balkan — Es enthält 100 verschiedene Kriegsmarken JIMMOS, Török Reich, Serbien, Montenegro, Asowien u. Konstantinopel. Kreis 1905. Kgl. Montenegro Juß. Parawerte kgl. 1910.

Teil 2 nur Kaiserreich u. Frankenreich. Ober-Senegal, Martinique, Dahomey, Togo, Liberia, Sankt-Louis, Guadeloupe, Mauritius und Ceylon. Von 1850 bis 1910. Einzelne Ausgaben sehr reichhaltig. Von deutscher Post ab 1867. Von Frankreich, Marokko, Italien u. a. m. vertreten.

Teil 3 nur Süd- und Mittel-Amerika: Chile, Portorico, Dominikanische Republik, Guatemala, Honduras, El Salvador, Costa Rica, Panama, Brasilien, Venezuela, Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Minervenstempel usw. usw.

Teil 4 enthält hauptsächlich Macken, die vor mehr als einem Jahrzehnt erschienen sind. Schon alle Ausgaben, Italien erste Ausgabe, verschiedene bessere Sachen. Deutsch, Reichen gebräucht, außer Kurz u. Kurz.

Gratis-Teil enthält eine sehr seltsame Abart, Wert Katalog Zahl 200 Mk. Ausserdem ist in einem der 200 zusammengefügten Pakete 100 Frs. in bar beigefügt.

Alle fünf Teile
Katalogwert Mk. 250,—

FÜR NUR
12 50
M
Geza Szekula
LUZERN Alpenstr. 3

Bei etwaigen Bestellungen bitte auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Hervorragend bewährt seit
mehr als 60 Jahren!
Bergmanns Zahnpasta

Rosodont



Kgl. Sächs. Staatspreis

in Dosen 50 u. 60 Pf.
in Tuben 60 u. 100 Pf.

AHABERGMANN, WALDHEIM, S.

100 seltene Briefmarken
von China, Haiti, Kongo,
Dresden, Kreta, Siam, Su-
danesen, alle Sorten, —
Garnantie. — Nach M. Preis
gratuit. E. Hayn, Naumburg (Saale) 35

Geronar

Erstklassige Metallkamera

Geroplano
Erstklassiger Doppelobjektiv

Geroplast
Erstklassiges Prismenfernglas

Musterähnliche Ausführung

Äußerstlich preiswürdig

günstige Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere

Kameras usw. kostenfrei

G-Rüdenberg jun
hannover und Wien



Theo Waidenschlager

Ganz gleich

„Herr Meier, sofort nehme Se de la Zigarre aus
'm Mund; Se ham im Kontor niz ge rauchen!“
„Das ist ja ein Bleistift, Herr Säntleben.“
„Se ham auch kan Bleistift ze rauchen!“

**KÖNIGL.
FACHINGEN**
Natürliches Mineralwasser

bei **Luzern.**
Schöne Lage
Vierwaldstättersee, —
Städtlersee, —
Dr. H. Hotz

Kurhaus Sonn - Matt

Sanatorium Behandlung v. Herzleiden, Gicht, Rheum.-
Malasmus, Fellucht. — **Frühjahrskuren** — Prospekt.

Zweierlei Gefangene

(Eine Fabel)

Ein Affe, der schon seit Jahren in Gefangen-
schaft lebt und nach Freiheit düsterte, gewohnte
eines Tages neben sich einen anderen Schicksals-
genossen, der gleichfalls in einem Königshaus
Nur war sein Insasse ein großer, prächtiger Löwe
Aus Rubien und Stein Gefängnis war sicher zehn-
mal so groß als das des Affen.

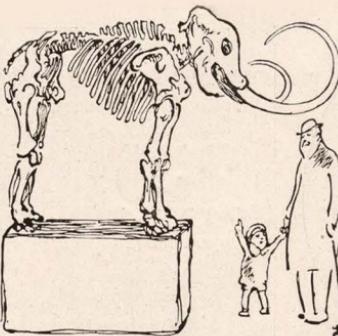
Nichtsdestoweniger schlug der Affe sogleich einen
vertraulichen Ton an und erzählte dem Löwen
seine ganze Lebensgeschichte bis aufs kleinste, ob-
wohl der Löwe tat, als ob der Affe neben ihm
gar nicht existierte.

Und als der Affe ihn aufforderte, nun doch
auch von sich etwas zu erzählen, besonders wie
und wann er gefangen wurde, da erhielt er wie-
derum nicht die ersehnte Antwort.

Tatlılang bemühte er sich dann, den Leu zum
Sprechen zu bringen. Er zeigte ihm die Mit-
gefangeenen, den flegigen Leoparden, den heiseren
Schakal, die durchbare Tigerin (als ob der Löwe
sie nicht sehr hätte sehn können) und erzählte
dazu die Geschichte eines jeden. Manchmal lag
er eigenes hinz und brachte es in eine hochsche-
Form, um den Löwen zu erheitern.

Der aber sah und hörte ihn nicht, sondern
bliebste starr vor sich hin oder zapf sich in den hintersten
Winkel seines Gefängnisses zurück, sodass ihn der
Affe nicht mehr sehn konnte. Manchmal aber
erhob er seine mächtige Stimme zu einer zornigen,
leidenschaftlichen Sprache, die der Affe nicht ver-
stand. Er fühlte aber, dass sie ihn nichts anging,
sondern nur seinen König erzittern machte.

Da versuchte der Affe ein anderes Mittel. Wie
ein Bajazzo produzierte er alle jenen heiteren Kunst-



A. Schmidhammer

Im naturhistorischen Museum

„Gelt, Onkel, das sind die Gräten vom Elefant?“

stüche, die alle zum Lachen brachten, die er erforsmen und
vielfältig variiert hatte, als er in seiner Schlauheit beobachtete,
dass sie den gefessenen Menschen wohlgesehen und zum Lohn
allerlei Leckerien eintrügen. Doch auch diesmal erfüllten sich
seine Hoffnungen nicht.

Da wurde er ärgerlich und boshaft, und er begann den
holzen Schweizer und Brädeiter herauszufordern. Er bewarf
ihn mit Nahrungssachen und allerlei Unrat, und weil er ein
guter Schüler war, so war jeder Wurf ein Treffer. Und als
der Löwe hieß nur summe Verachtung zeigte, verließ ihn
Geduld und Respekt, und er schrie kreischend, dass es alle

hören: „Bist Du etwa besser wie ich und die
anderen! Bist Du nicht auch gefangen wie wir!
Schau nur um Dich! Dein König ist hundertfach
so stark wie der meine!“

Er wurde keiner Antwort gewürdig. Als aber
der holze Leu nach einigen Tagen starb (er hatte
die Kost verschmäht, die ihm der Wärter jeden
Tag reichlicher vorgelegt), aber nicht, als wenn
ihm freiwilliger Hunger gestet hätte, sondern sein
königlicher Wille, da schrie der Affe traurig und
tödlich beschämt nach dem gewaltigen Leichnam.

Und er erkannte, daß doch ein Unter-
schied besteht zwischen einem gefangenen
Affen und einem gefangenen Löwen.

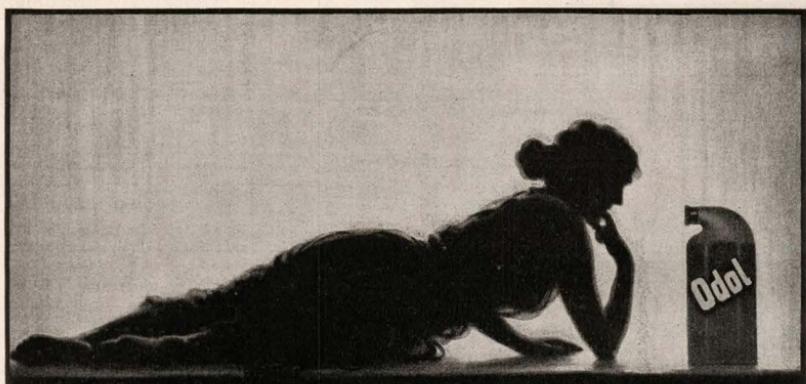
Maximilian J. Bolmsperger.

Wahres Geschichtchen

Der Conrektor eines Gymnasiums, der sonst
nur das Entschuldigungs- und Fehlwesen unter
sich hat, vertritt den verehrten Rektor und häuslt
auch in dessen Büro. Von ungefähr kommt zu
ihm ein Schüler, um sich vom Nachmittags-
unterricht dispensieren zu lassen.

„Ja Sie wollen mich ja als Conrektor
sprechen,“ schmettert der Gewaltige: „warten Sie
dranzen!“

Nachdem der Herr Conrektor seinen Schreibstisch
fein zugeschlossen und die Tür zum Rektoszimmer
abgeschlossen hat, beginnt er sich mit dem Schüler
nach dem zwei Stockwerke höher gelegenen Con-
rektorat, schlägt Klare und Pult auf und richtet
seine Altemappe her. „Nun, was wünschen Sie
denn?“ beginnt er dann, zu dem Schüler gewendet,
der, voll Erstaunen über diesen Bürokratismus,
kaum seinen Wunsch vorbringen kann.



*Tägliche Mund- und Zahnpflege
ist die Grundlage für
Schönheit und Gesundheit.*

*Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen
Kenntnissen die denkbar beste Mund- und Zahnpflege aus.*



AS

Mobilisierungsschwierigkeiten in Albanien

Wilhelm I.: „Marie, den blauen Tuchstoff, den Ihnen meine Frau zu Ostern geschenkt hat, müssen Sie wieder hergeben! Es soll daraus eine Eiterwa für den Chef des Generalstabs gesetzt werden!“

Vertagung oder Schluss?

Es nahm bald des Reichstags letzte Tage,
Es nahm die Zeit, da er zur Ruh sich legt,
Vertagung oder Schluss? Das ist die Frage,
Die jetzt die ganze deutsche Welt bewegt.

Vertagung oder Schluss? Heißt die Parole.
Man ruft: „Das Vaterland ist in Gefahr!
Verderben droht dem allgemeinen Wohl,
Verderben droht dem Thron und dem Altar!“

„Vertag!“ So ruft man hier mit lauter Stimme,
Dort ruft man: „Schlicht, sonst geht die Sache schief.“
Vertagung oder Schluss, schallt's mit dem Grinse,
Mit dem man einst „Hie Wolf, hie Waibling“ rief.

Vertagung oder Schluss? Uns quält die harre,
Die schwere Frage voller Wit und Groll,
Ob der Reichsbote seine Bahnhofskarte
Zur Sommerreise selbst bezahlen soll.

Frido

Aus einer Londoner Gerichtsitzung

Richter: Gestatten Sie, daß ich Ihnen einige Fragen vorlege.

Die angeklagte Suffragette: Ein Narr kann mehr fragen, als zehn Frauen beantworten können.

N.: Wie heißen Sie?

S.: Das geht Sie einen Quark an, Sie Idiot!

N.: Ich danke Ihnen. Wie alt sind Sie?

S.: Sind Sie wahrhaftig, Sie pöbelhafter Rupel? Fragt man eine Dame nach ihrem Alter?

N.: Ich bitte um Verzeihung. Sie sollen 250 Spiegelhelden eingeworben haben. Wollen Sie mich zur Gnade ändern?

S.: Sie können mir den Buckel herunterziehen, Sie kindischer Parahüter.

N.: Ich behalte mir vor, von dieser gütigen Erlaubnis Gebrauch zu machen. Wie haben Sie es denn gemacht, als Sie die Scheiben einwarten?

S.: So. Wrist dem Richter ein gefärbtes Tintenfass an den Kopf, sodas die Tinte über das Gesicht läuft.

N.: Ich bitte um Verzeihung, wenn ich die Verhandlung auf kurze Zeit unterbreche. Ich habe ein schmückiges Gesicht und kann mit einem solchen unmöglich zu einer Lady sprechen.

S.: Gehren Sie zum Teufel. Sie dreckiges Luder!

N.: Ich danke für Ihr freundliches Entgegenkommen.

(Nadamen des Richter sich gewaschen hat, kommt er zurück und verneint die Angeklagte zu einer Geldstrafe von einem Shilling.)

S. (wirft einen Stüttig auf den Richterstuhl): Hier hast Du Dein Loulegeld! (Weht ab.)

N. (erhebt sich mit einer tiefen Verbeugung und sagt sich erschrocken, nachdem die Suffragette verschwunden ist.)

Khedive

Der fünfzigjährige spanische Dichter Alvaro Sanchez Alfonso versteckt sich als Mittelmärschwärmer so leidenschaftlich in den „Don Quijote“, daß er es dem Ritter von der transigen Gestalt gleichhin wollte und fürsich in höhen Wallerfleiss, mit der Pfeife und bunte eines Feuerwehrmanns und einer alten verrosteten Lanze bewehrt, auf Abenteuer anzog. Er suchte alßald einen Schleicher nieder, der sich weigerte, sein Schildknappe zu werden, und wurde dann verhaftet.

Oh, mich schaudert! Die als Später schreiben, Liegen das in Zukunft besser bleibt! —
Zwar der Vorfall hat sein Amüsants —
Doch was sagst Du selb'n dazu, Cervantes'?
Oder schufft Du dazu die Satire,
Doch man Deinen edlen Don kopiere?
Dichter, hütet lieber Hirn und Hand,
Malt uns keine Narz'n mehr an die Wand!
Euer heiles Lachen könnte ihnen
Schließlich doch nur gut Empfehlung dienen,
Doch man ihrem Vorbild folgen muß!
Denn bedenkt: nicht euer Pegasus!

Ist der Welt das wahrhaft Wahlwohandie,
Sondern immer nur die Rosinante!

Sassafrass

Sire, geben Sie die Gedanken-freiheit — auf!

Die „Deutsche Katholische Aktion“
Bitte im feierlichen Ton
Den Käfer und mit verächtlichen Geberden,
Er möge doch endlich katholisch werden!
Denn nie sei ein Fürst noch glücklich
gestorben,
Der wo es mit der Braut Christi verborgen,
Als welche die römische Kirche allein
Berecht will und verstanden sein.
Götz blühe nur und unter den schwärzen Fahnen
Den Hohenpoltern! — Als Untertanen
Soll'n die Katholiken, so meint der Schwäher,
Scherlich treuer als die Regier!

So schrieb der Katholische Aktionär
In „Offenen Briefe“ lobbar,
Und zu erwarten ist es bestimmt,
Doch Wilhelm das sich zu Herren nimmt.
Von der römischen Abstammung trenne
Kriegt er ja Proben — und täglich neu!
Oder hat er die liebliche Weise vergessen,
Wie eben sein Brief an die Grafin von Hessen
Zur Heirat und Schimpfen und zum Beleidigen
Verwendet wurde von Pfaffen und Laien?
Und wie loyal und wie wunderbar
Sich der und jener Prälat benahm?
Und wie seliger Brief ganz heimlich und sacht
So gut die Reise nach Rom gemacht!
Und wie des Glaubens Bannträger —
Ich nenne nur den Herrn Doktor Jäger —
Den Inhalt verfälscht nach Bedarf und verbogen —
Bei Regierung hieß man das gelogen??
Ja; die Schwarzen, mit uns ohne Soutanen,
Sind die getreuen Untertanen!
Und die getreuen Untertanen
Sind alte Beschwörer und Schwiegertanten,
Die Briefe, so ihnen nicht behagen,
Zur hochwürdigen Herrn Bischof tragen.
Der nicht sie zurückhält oder verbrennt,
Weil man sie ja doch mal brauchen kann;
Und auspielen kommt' alle kräftigen Triumph
Zu Ecclesias Vorteil und Triumph!

Kunzum! Diester jüngste Episfeststreit
War eine so schöne Feierlichkeit,
Doch der Kaiser sich wohl witzig genötigt sehn,
Flugs über Canossa nach Rom zu gehn!
Heute sieht er wohl ein, wie das Unrecht
so bitter,
Doch man die heiligen Jesuiter
Noch immer aus deutschen Gauen
verbannt —
Warum auch? Sie wimmeln schon
längst im Land
Und schliefen und wühlen und schäuren
im Dunkeln
Und flüstern und heien und werben
und munkeln
Als Reherbekehrer und Seelenströter —
Auch ohne Kongregationen und Klöster —
Man sieht's ja auch wieder, nach
meinem Ermessens,
An dem Fall mit dem Briefe der
Grüfin von Hessen!

Pips

Der Käfer

Das Reichsgericht hat einen Mann, der
eine Dame gegen ihren Willen geküßt hatte,
wegen Beleidigung verurteilt; es lagt in
dem Urteil, ein Käfer sei eine Einwirkung
auf den Körper des anderen, die stets der
Glaubnis des Geschüten bedürfe.

So sagt der Ziviljurist. Dagegen sagt der
Kriminalist: Der Käfer ist ein Einbruch in das
Rechtshaberecht eines anderen.

Der Mediziner: Käfer ist die Vereinigung der äußeren Sekretorgane durch geschaffene
Möglichkeit der Übertragung von Bakterien der Mundhöhle.

Der Philosoph: Der Käfer ist die durch den
Schluß des Ich auf das Nichtige hervorgerufene
vorübergehende Unmöglichkeit, den Gedanken
einen sprachlichen Ausdruck zu geben.

Der Techniker: Der Käfer ist der Motor,
der durch einen steigenden Druck die Transmission
der Zunigung in progressiv zunehmende Be-
wegung leist.

Der Theologe: Der Käfer ist eine Sünde.
Der Kaufmann: Der Käfer ist die geistige
Witanz per Saldo des Kreditors.

Der Badefisch: Der Käfer ist himmlisch.

Khedive

Die lange Bank

Von all den Banken und von all den Bänken,
Die es in Deutschland gibt,
Will ich mein Lied auf dich, auf dich nur lenken,
Die Bude innig lebt.

In allen Schwierigkeiten unseres Lebens
Weiß dir man immer Dank,
Denn keiner wendet sich an dich vergebno,
Du gute — lange Bank.

Hat einer ein Versprechen mal gegeben,
Dass ihm dann unbequem,
(Was einem jeden mal passiert im Leben.)
Wie bist du angenehm?

3. V. der Dreikaiserschulztrecks wegen
Zerbricht den Kopf man lid.
Herr Bethmann aber ist drum nicht verlegen,
Er schließt es, bums, auf dich.

Herr Bethmann Hollweg schwärmt für dich eklatistisch
In heimlich Liebesdrang.
Du bist in hohem Grade ihm sympathisch,
Du bist, wie er, so lang.
Wie lange aber wird er noch da oben
Vergehen seinen Schweiß?
Er glaubt zu schieden und er wird geschoben,
Wer weiß, wie bald, wer weiß!

Frido



Georg Pfeil

Ultramontane Aspirationen

Wenn die Zehnzelner mal Katholisch werden, werd'
ich Beichtvater bei Wilhelm II., denn er wird dafür eine
glänzende Uniform ersinnen!

Nanu??

(In Schönberg beschuldigte die Staatsanwältin
sich drei Hölle „Nanu Käfer“, u. a. wegen des
Sakarettes „Nanu Käfer“, das bei einer Separat-
vorstellung im sog. Schloß den bekannten Behall des
Kronprinzen gefunden hatte.)

Ei, Herr Staatsanwalt, das ist fatal!

Tun Sie, bitte, so etwas nicht wieder!

Weshalb konfusieren Sie brutal

Unfreund Kronprinz seine Lieblingslieder?

Das gibt ein Couplet, fünf Strophen lang,
Wieder für die bösen Spötterungen:
„Unstiftlich“ erklärten Sie den Sang,
Der dem hohen Ohr so hold geklangen!

Wann packt nun der erste Journalist
In gerechter Selbstverteidigung
Den Herrn Staatsanwalt auf längre Triß
Wegen Kronprinzenbeleidigung? . . .
Karlchen

Russisch-deutsche Double-Entente

Der Oberpolizeimeister von Warschau hat aus
Anlaß des Österreich 53 Studenten freigelassen,
die wegen der deutschfeindlichen Demonstrationen
vor dem deutschen Kontrollen verhaftet waren.
Außerdem beschlagnahmten der Marine, der Ver-
kehrs- und der Kriegsminister in ihren Ressorts
die Zeugnisse deutscher Industrie.

Das sind deutliche Beweise für die immer
wärmer werdenden Sympathien Russlands für Deutschland.
Die frühere berühmte Freundschaft
der Russen ihren Gefangenengen gegenüber hat einer großen
Milde Platz gemacht; die Gefangenen wurden einfach entlassen. Hätten die Studenten
gegen Frankreich demonstriert, so hätten die Russen
sich niemals zu dieser Milde bekehrt. Das Ver-
dienst an dieser Bekehrung geht auf ausschließlich
den Deutschen. Es ist ferner bekannt, daß die
Russen ihre Lieferanten über das Ohr zu hauen
lieben. Diese labellmäuse Nationalgegenhaft
sollen, so ist es der Wunsch der Minister, die
guten, die lieben Deutschen nicht kennen
lernen; daher will man sie mit Lieferungen
verschonen.

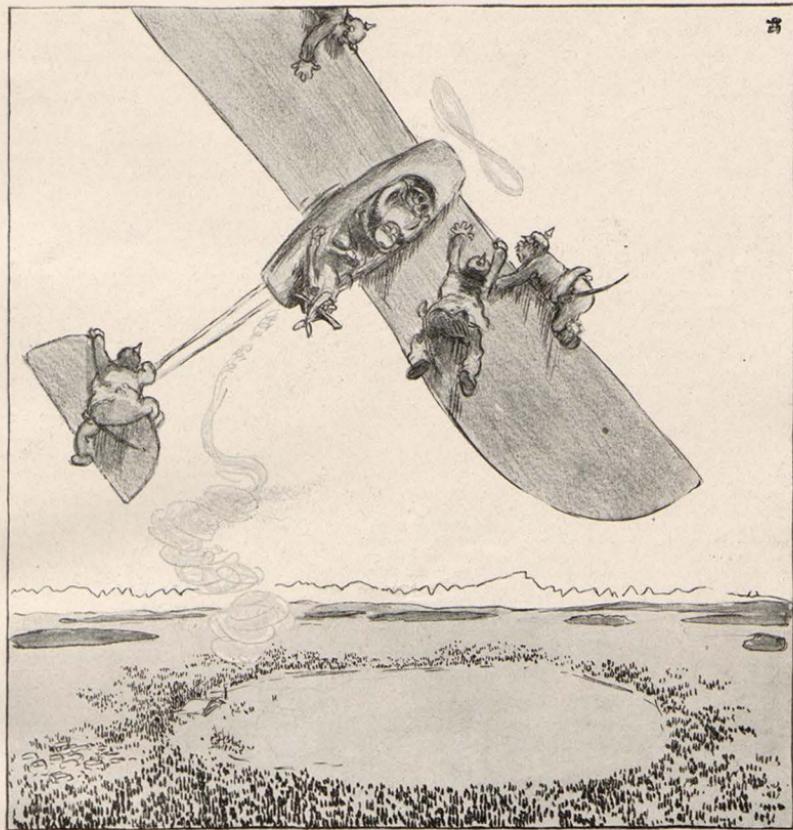
Max

5 Mark 61 Pfennige!

Wie unerlässlich in ihren Forderungen
unsere Lehrerinnen sind, zeigt der Brief einer
Lehrerin an die „Bonifazie Lehrerinnen-
Zeitung“. Sie wirkt in einem fränkischen
Dorf und beschwert sich, daß sie am
3. Wan zigsten des Monats trotz dreimaligen
Eridens ihr Gehalt noch nicht bekommen
hatte. Als sie sich sonst nicht einmal die nötigsten
Nahrungsmittel kaufen könnte, um
ihre Gehalt bat (Tafelzettel), gab ihr dieser
auf Wohlzug 5 Mark 61 Pfennige.
Und damit scheint die verwöhnte Dame
nicht zufrieden! Man denkt! Solch eine
anspruchsvolle Person will im Monat mit
dem Betrag nicht auskommen können, den
ein besserer Maurer als Taglohn erhält!
Es wird Zeit, daß man in Bayern die
weltlichen Lehrerinnen durch geistliche
Kräfte erleicht ...

Die kriegen ihr Geld!

- ps -



Pégoud in München und St. Bürokratius

„Wann s' iek no an danzig'n Salto machen, nacha verhaft' i Eahna!“

A. Schmidhamer

Der staatsgefährliche Wilhelm Tell

In der Stadt der Tanguhuren
Süß man forsch und stramm verfahren
Gegen einen übeln Film,
Welcher hieß „Der Teller Will'm“.

„Dieser Film, er tut behändeln
Willem Tellens Leben zuwenden,
Wie den Gehler er erschickt
Und auch sonst ein Schandub ist.“

Mit dem hohen Obrigkeiten
Liebte er es stets zu streiten,
Deshalb tat er in Krefeld man
Polizeiglich ihn in Bann.

Gang wie andre üble Toten
Ward für Kinder er verhören,
Denn er sei in der Tendenz
Anarchistisch letzten End's.

Sieht ein Kind, wie Tellens Willem
Auf den Gehler schlägt in Stilem,

Doch er tot vom Rossé sinkt,
Reiz es solches unbedingt.

Und wie leicht kann es geschehen,
Doch ein Kind, das dies geliehen,
Menschlings aus dem Hinterhalt
Seinen Lehrer niederknallt.

Möglich ist's auch (hört den Mahner!),
Doch Sertonier und Quintanier
Sich in nächstlicher Natur
Finden ein zum Rüttlischauur.

Damit würden jene Frechen
Das Verfummungsrecht durchbrechen,
Dieses aber grenzt schon
Trotz an offne Rebellion.

Afso kann es nur in Preußen
So und niemals anders gehlen:
Raus und nieder mit dem Tell,
Dielem tödlichen Rebell!

Zeigt im Kintopp den Pennälerin
Einweihung von Denkmalern,

Oder wie heim Nemen man

Unter Kronprinz sehen kann,
Zeigt, wie fürtliche Prinzen
Reiten, fahren, schlafen, eßen;
Dieses macht die Seele stark
Und verstießt das Rückenmark.

Franze aus Berlin

Fluch und Segen

In Wej wurden drei Dragoner zu Gefängnis-
strafen verurteilt, die die Rekruten gemäßhandelt
hatten. Einer von diesen ließ diese Rekruten auf
seinen Säbel schwören, daß sie ihn nicht verurteilen
würden, und sprach dann folgenden Segen“ da-
zu: „Der Sägemacher segne Euch, der Schirm-
mader beschirme Euch, der Hutmacher behüte
Euch!“ — Der Profoß spricht den verurteilten
Dragonern im Strafgefängnis täglich folgenden
Morgenfegegn: „Der Stieffelwächter vertheidigt Euch,
der Möbelmacher vermöhle Euch, der Kaffeez-
trikatire Euch!“

Khedive



Klerikale Giftmischerei

(frei nach „Macbeth“)

Erich Wilke

„Mischt, Ihr Alle, mischt am Schwalle!
Feuer, brenn, und Kessel, walle!
Lug und Trug und Persösie,
Jesuitenphantasie, —
Kocht im Topfe! Kocht im Brei!

Hab' und Zwietracht, Hekerei,
Volksvergiffung, Hirnnarose,
Drückerchwärze, Unschuldspose,
Henschleien abgrundtie
— Fertig ist der „Kaiserbrieſt“!